TECHNOIDS

das freie BeOS-Magazin · www.technoids.de

Ausgabe 5 · März 2004

20 Jahre Mac

Der freundlichste Computer hat Geburtstag

Außerdem im Heft:

Interview
mit Vasper über
BeOS MAX 3.1

Zeta RC 2
Neuigkeiten zur
letzten Version
von Yellowtab

SynC Modular
Softwaresynthie

Workshops
zu cdrecord
und svg icons

BeOS

BeOS R5 Pro · Zeta · OpenBeOS · BeFree · Syllebel · Blue Eyed OS · Cosmoe

Liebe Leser,

die 4te Ausgabe ist bei Ihnen gut angekommen, was nicht zuletzt am neuen Design liegen dürfte. Dennoch gab es auch wieder Kritik an vielen Dingen, insbesondere der Rechtschreibung. Wir haben daher unsere Testlesermannschaft verstärkt.

Zeta ist bereits bei vielen BeOS Usern angekommen, es gab das Service Pack 2 und mit erscheinen dieser Ausgabe sollte auch das dritte Servicepack erhältlich sein. yellowTAB hat zudem den zweiten Release Candidate (RC 2) fertig getstellt. Besitzer des RC1 können Ihn erhalten, in dem sie das SP3 (in Arbeit) installieren oder Ihren RC1 zurücksenden und 10 Euro zahlen, dann gibts eine neue Zeta CD inkl. Packung, die alle bisherigen SP enthält. Was das aus logistischer Sicht soll oder yT zuviel Zeit hat, das kann ich nicht nachvollziehen und möchte mir auch kein Urteil anmaßen.

Seit dem Ende der Be INC. ist für die User eine Odyssey angebrochen, die selbst Zeta bislang nicht beenden kann. Zuviele kleine Fehler stören das Gesamtbild. Bleibt zu hoffen, das yT neben der Technik auch Logistik und Marketing in den Griff bekommt, sonst braucht man sich auch in Zukunft über die negativen Äußerungen verärgerter Kunden nicht zu wundern. yellowTAB, bitte konzentriert Euch auf die Stärken von BeOS und kopiert nicht die Unzulänglichkeiten anderer Systeme!

Wer dies als Aufruf seitens der sonst zurückhaltenden Technoids versteht, ja, es ist einer! Freie Software ist eine gute Sache, sollte aber nicht in jedem Fall als Lösung angesehen werden. Sie kann nicht über nativen Anwendungen für BeOS/Zeta stehen. Die Welt braucht nicht noch ein System, das vor allem aus GNU Software besteht, dafür haben wir schon Linux.

“Die Welt braucht nicht noch ein Systen, das vor allem aus GNU Software besteht. Dafür haben wir schon Linux.”

Matthias Breiter

INFOS & THOUGHTS

3 **Der root: hinter @ll Evil**
Wie veralternde Konzepte ein System fast unbenutzbar machen

5 **Zum letzten mal ALLES geben**
Wir sprachen mit Vasper über die letzte Version von BeOS MAX

6 **Totgesagte leben länger**
Der Macintosh wird 20 Jahre alt.

11 **Schöne neue Welt**
20 Jahre nach Orwell

TEST & REPORT

13 **Software Aktuell- Der grosse Überblick Teil 2**
Im zweiten Teil kommen Freeware-Entwickler zu Wort

17 **Synthetisiertes Klangwerk**
Der Sofwaresynthi SynC Modular auf dem Prüfstand

18 **Zeta Reloaded**
Neue Servicepacks und neuer Release Candidate

WORKSHOP

20 **CDs Toasten mit cdrecord**
Wie man auch ohne Toaster und Helios CDs brennt

23 **SVG Icons unter Zeta**
BLiSS zeigt, wie man einer Applikation ein SVG Icon verpasst

COMMUNITY LOUNGE

24 **News aus der Community**
Die wichtigsten News

25 **Erfahrungen**
BLiSS berichtet von seinen Erfahrungen mit BeOS und Zeta

28 **Choulths Corner**
„Zeig mir was Du hast“

29 **Feedback**
Eure Meinung ist gefragt.

EPILOG & IMPRESSUM

TECHNOIDS
Das BeOS Fan- Magazin

Ausgabe 5
März 2004

Chefredakteur
Matthias Breiter

Redaktion
Christian Albrecht „Lelldorin“
Nicho Padrick “BLiSS“
Holger Wendenburg

Artikel in dieser Ausgabe
Dan Racek, Ulrich Blume,
Carsten Rohmann

Cover
Mark Erben

Layout
Joao Carvallho

Vorschläge bitte in unser Forum
www.technoids.de
oder per Email
info@technoids.de

Ihr könnt uns helfen, diese Zeitschrift noch besser zu machen.

Schreibt uns Tricks und Kniffe, wie man mit BeOS noch einfacher und effizienter arbeiten kann.

Nennt uns Eure Lieblings-programme und Tools, die jeder Kennen sollte.

Schickt uns EURE Programme und wir testen sie und schreiben einen ausführlichen Bericht.

Wir zählen auf Euer Feedback und hoffen, das Euch unsere Zeitschrift gefällt.

Euer T e c h n o i d s - Team :)

TECHNOIDS
www.technoids.de

Der root hinter @ll evil

Neulich im Chat: „Wieso muss ich für VLC 26 Pakete installieren? Was soll der Mist?!?“. Für Manche ist dies völlig normal, andere griffen Linux an, und wieder andere forderten den Markterfolg von Zeta und Windows. Die Paketabhängigkeiten sind ein gutes Exempel für ein an sich gutes Konzept, das im Laufe der Jahre die Anforderungen nicht mehr erfüllen kann. Aber nicht nur Linux ist von solchen „Konzeptionsfehlern“ betroffen.

beispiel 1 - amiga custom chips

Die 3 legendären Customchips verhalfen dem AMIGA zu spektakulären Leistungen, die weit über die Fähigkeiten des 68000 Hauptprozessors hinausgingen. Das funktionierte Jahre lang sehr gut. Doch irgendwann näherte man sich den Grenzen dieser Technik. Plötzlich war aus dem Fortgeschrittenen AMIGA ein veraltetes und abgeschlagenes System geworden. Als Lösung dienten die neuen Customchips der AGA Baureihe. Ok, sie kamen viel zu spät usw... Aber sie zeigen nun mal, daß Konzepte irgendwann einmal überholt sind und daß es dann neuen Lösungen bedarf.

beispiel 2 - macintosh systemordner

Um den Mac sehr leicht konfigurierbar zu machen, hat er einen „Systemordner“. Darin befinden sich die wichtigen Systembausteine und seit System 7 zwei wichtige Ordner: Systemerweiterungen und Kontrollfelder. Möchte man nun z.B. ein neues Gerät installieren, legt man einfach die zugehörige Systemerweiterung (den Treiber) in den passenden Ordner. Bietet das Gerät noch umfassende Einstellungsmöglichkeiten, so wandern diese normalerweise als Kontrollfeld in den Kontrollfelder-Ordner. Schon ist das neue Gerät einsatzbereit - eine Technik die jeder versteht. Tja, was passiert wenn immer mehr Systembausteine Systemerweiterungen werden? Richtig, am Ende seiner Laufbahn brachte es MacOS 9 auf gut 150 Systemerweiterungen und ein paar dutzend Kontrollfelder. Das an sich genial einfache System wurde plötzlich unübersichtlich, Fehleranfällig usw... Es hatte seinen Zenit überschritten.
Beim neuen Mac OS X gibt es diese Ordner nicht mehr und alles wird von zentralen Stellen aus verwaltet. Apple hat das Konzept verworfen, weil es einfach mit steigender Komplexität kaum noch beherrschbar war und viele Fehler verursachte.

beispiel 3 - unix paketabhängigkeiten

Als UNIX entstand, kompilierten die schlauen Informatiker ihre Software noch selbst. So konnte man die einmal geschriebenen Programme schnell mal auf einem ganz anderen Rechner laufen lassen. Da nun nicht jeder so viel Ahnung von seinem Computer hat, das er alles selbst compilieren kann, dachte man sich das schlaue System mit der Paketverwaltung aus. Für diesen und jenen Rechner gab es das passende Paket. Das konnte man nun wesentlich einfacher installieren. Als UNIX immer komplexer wurde, packte man viele Funktionen und Funktionsbibliotheken auch in Pakete. Den schlauen Informatikern war dieses System gerade recht. Einfach die paar Päckchen aufspielen, die man benötigt - läuft.
Im Prinzip ist dieses System nicht schlecht. Nun gab es aber schon in der Frühzeit der UNIX Riesen viele unterschiedliche Systeme. Also brauchte man erstmal das passende Paket für sein UNIX. Damit eine Standardinstallation nicht zu groß wird, teilte man fast alle erdenklichen Funktionen in weitere viele kleine Pakete. Das an sich tolle System leidet heute darunter, das es zig verschiedene Pakettypen gibt und darüberhinaus natürlich tausende von kleinen Paketen, die oft von einander abhängig sind.

gut gedacht und gut gemacht

Bitte, es ging jetzt nicht darum über Betriebssysteme abzulästern. Alle hier genannten Beispiele waren gut erdacht und wurden auch gut in die Praxis umgesetzt. Aber nach einer gewissen Zeit sind sie konzeptionell nicht mehr in der Lage, auf modernere Anforderungen angemessen zu reagieren. Das ist völlig normal. Ein Mensch kann sich fortbilden oder auch ganz von vorn anfangen, wenn er einen Punkt erreicht, an dem er nicht weiter weiß. Computer können das nicht von sich aus. Daher ist es wichtig, das man alle paar Jahre mal ein neues Konzept erarbeitet, das den aktuellen Anforderungen besser gewachsen ist. Denn im Endeffekt profitiert ein wichtiges Element am meisten davon: der User.

Ein letztes mal ALLES geben

Wir sprachen mit Vassilis Perantzakis, besser bekannt als „vasper". Er hat sein Versprechen wahr gemacht und mit erscheinen eines kommerziellen BeOS Nachfolger seine BeOS Distribution MAX eingestellt. Die MAX war unter Anwender sehr beliebt. BeOS MAX ist jedoch auch umstritten, zum einen aus rechtlicher Sicht, zum anderen durch Fehler. Vasper steht Rede und Antwort und gibt Ausblick auf die Zeit nach BeOS MAX.

technoids Kannst Du Dich unsern Lesern kurz vorstellen?

vasper Mein Name ist Vassilis Perantzakis (gigantisch, ne?) und ich arbeite als Softwareentwickler für eine kleine Firma in Athen, Griechenland. Ich bin hier geboren und lebe hier seit 30 Jahren.

technoids Wann und warum hast Du Dich entschlossen, die BeOS MAX Edition zu erstellen ?

vasper Ich wollte ein Backup von meinem BeOS haben, aber mit der Option die Treiber, Patches und Software bei der Installation anzugeben - im Gegensatz zur Developer Edition, die einfach alles installiert. Also habe ich mich informiert, wie man so etwas macht und hab einfach angefangen. Ich gab sie einigen Kollegen und die haben mich ermutigt sie online zur Verfügung zu stellen. Die Max V1 war geboren ...

technoids Seit dem die MAX existiert, gab es immer wieder Diskussionen, ob das nicht illegal sei. Die Lizenz von BeOS PE sagt zwar, Du darfst eine modifizierte Version von der PE einsetzen, aber es ist nicht erlaubt, diese weiter zu geben. Hast Du jemals was von Be's oder Palm's Anwälten oder Rechtsabteilungen gehört?

vasper Ich hab von Ihnen nie etwas gehört. Fakt ist, daß ich sogar Antworten provozierte um sicher zu gehen. Sie haben darauf jedoch nie geantwortet. In jedem Fall, den Gesetzen meines Landes folgend, kann ich soviel modifizierte Freeware verbreiten wie ich will, so lange das Original ebenfalls als Freeware erhältlich ist. Die Lizenz von Be Inc. trifft hier ebenfalls nicht zu, seit dem sie Ihr Geistiges Eigentum an Palm verkauft haben. Und die Personal Edition kann nicht an Palm verkauft werden, weil es sich um Freeware handelt. *

Und um es abschließend auf den Punkt zu bringen, warum sollte ich mir darüber Sorgen machen, wenn es nicht mal den Eigentümer interessiert? Ich verdiene damit kein Geld und ich helfe ein tolles Betriebssystem am Leben zu erhalten, solange bis eine Firma wieder ein BeOS vertreibt oder OpenBeOS erscheint. Ich sehe in meinem Handeln nichts Negatives.

technoids Seit BeOS PE glauben viele Leute, BeOS sei so etwas wie OpenSource. Hälst Du Dich ein wenig dafür verantwortlich, daß sich diese Meinung immer weiter eingebürgert hat?

vasper Ich bin mir bewusst, das ich zum Teil dafür verantwortlich bin. Aber dann muß ich wieder an die Leute denken, die glauben, daß ich Windows gemacht habe!?! Die Leute sollen einfach mal die Anleitung lesen...

technoids Die nächste Version von BeOS MAX wird aufgrund der Markteinführung von Zeta die letzte sein. Was ist deine Meinung zu yellowTAB's Betriebssystem?

vasper Um Euch die Wahrheit zu sagen: ich bin schon ein wenig enttäuscht von yellowTABs erstem Versuch. Sie hätten beim RC1 einfach mehr Sorgfalt an den Tag legen sollen. Es ist eindeutig eine unfertige Betaversion, schlimmer als BeOS MAX V1 damals. Zeta hat den neuen Kernel und die hübsche Oberfläche, aber abgesehen davon hatte ich damit nur Theater. Es erkannte keine meiner PCI Karten. Sound-, Netzwerk- und TV Karte werden garnicht unterstützt, obwohl sie sogar von der uralten PE problemlos erkannt wurden, da es sich um weit verbreitete Geräte handelt. Und was zum Henker sollen die sieben Taschenrechner? :)

Und dann die beiden Servicepacks, die waren eine einzige Katastrophe. Nur die Hälfte der Software wurde korrekt installiert und sie hinterließen am Ende mehr Löcher im System als vorher. Ich bin mir jedoch sicher, daß dies in der fertigen Version kein Thema mehr sein wird. Ich empfehle den Kauf der Release Candidates schon aufgrund der Tatsache, das yT dann mehr Geld für die Entwicklung hat und das Produkt dann schneller fertig stellen kann.

technoids Kannst Du uns etwas zu WalterOS sagen?

Können wir uns darunter so was wie „OpenBeOS MAX“ vorstellen? Bist Du in Kontakt mit dem OBOS Team?

vasper WalterOS wird eine Distribution auf Basis von OpenBeOS sein. Es wird verschiedene Ausführungen geben, z. B. eine Developers Only Edition, eine Office Edition und eine Home Edition. Sie werden wie BeOS MAX weiterhin frei zum Download angeboten. Ich stelle mir zudem eine Zusammenarbeit mit einer Softwarefirma vor, die eine Version ermöglichen würde, die auch kommerzielle Software enthält. Ich hab darüber schon mit deren Management gesprochen und sie sind interessiert. Es zahlt sich halt aus, wenn Du einen Vortsandsvorsitzenden zum Freund hast :)

Ich habe auch mit BeUnited gesprochen (mehr kann ich dazu nicht sagen) und ich habe alle OSBOS Projekte aufmerksam verfolgt, befinde mich jedoch noch nicht in offiziellen Verhandlungen mit den OpenBeOS Entwicklern. Ich möchte darauf hinweisen, daß wir einen Teil der Erlöse des kommerziellen WalterOS an OpenBeOS zahlen wollen. So könnten wir vielleicht erreichen, das die Entwickler hauptberuflich daran arbeiten dürfen.

technoids MAX war sehr beliebt und erfolgreich, es wurde sogar in großen Computerzeitschriften wie der c‘t vorgestellt. Hast Du schon eine Idee, was Du in der Zeit zwischen MAX und WalterOS machen wirst?

vasper Echt? Ich hatte keine Ahnung, das ist ja geil :)
In meiner Freizeit möchte ich lernen wie man für BeOS programmiert. Ich programmiere jetzt schon für Windows und Linux unter Delphi (bzw. Kylix) und C++. Ansonsten arbeite ich gerade an einer neuen Internetseite für BeOS, einem Portal für Programmentwicklung mit vielen Beispielen, ziemlich so wie www.delphi3000.com. Komischerweise heißt es www.beos3000.com ;) Der Server ist schon aufgesetzt, jetzt programmier ich grad die Seiten.
Zudem bin ich beim Masquerade IDE Projekt von Philipe Rubio dabei. Er und sein Team leisten großartige Arbeit. Zusammen erschaffen wir etwas, was die BeOS Community noch nie zuvor gesehen hat. Es ist wirklich aufregend und wenn wir alles fertig haben, dann werden wir auf unseren Seiten auch mehr dazu verraten.

technoids Wie steht es in Griechenland um BeOS / Zeta? Habt Ihr eine aktive Community?

vasper Ich fürchte wir haben eine extrem kleine Community. BeOS ist hierzulande kaum bekannt und hat, aufgrund eines Fehlers im input_server, eine furchtbare Unterstüzung der griechischen Sprache. Daher hab ich erst garnicht versucht, dafür die Werbetrommel zu rühren. Ich will diesen „Sprachfehler“ beseitigen, das ist der Hauptgrund warum ich für BeOS programmieren lerne.

technoids Hast Du jemals eine dieser BeOS MAX CDs verkauft? Gibt es Anfragen in diese Richtung?

vasper Nein, habe ich nicht. Aber es gibt eine Firma, die Max auf eine CD brennt und nur das Geld für den Rohling und die Versandkosten verlangt. Die Adresse ist www.iso4linux.com.

technoids Hand aufs Herz. Benutzt Du BeOS als dein Hauptsystem? Wenn ja, welche Programme setzt Du ein?

vasper Ich wünschte ich könnte es. Aber wie ich schon sagte, die Unterstüzung für Griechisch ist einfach grausam. Trotzdem benutze ich es für Medienwiedergabe. Windows Mediaplayer braucht so ewig zum starten, ich hasse ihn :) VLC rules :)

technoids Wie würde dein Traum-Betriebssystem aussehen?

vasper Genau so wie BeOS heute ist. Ich würde rein garnichts ändern. Es ist einfach, schnell und effizient.

technoids Hast Du Fragen an uns oder unsere Leser?

vasper Ich möchte Eure Leser fragen, ob Sie mir eine Liste der Anwendungen schicken können, die sie täglich brauchen. Also, die Anwendungen, damit sie BeOS als Ihr einziges System benutzen können. **

technoids Danke für‘s Interview!

*) Wie man deutlich sehen kann, gibt es in Griechenland eine völlig andere Rechtslage. Daher kann man die MAX Ed wohl in der Tat nicht als illegal bezeichnen. Zudem hat Vasper versucht, Palm diesbezüglich zu fragen, bekam aber nie eine Antwort

**) Vasper könnt Ihr auf Englisch unter vasper@beosmax.org erreichen. Oder schickt Eure deutschsprachige Nachricht für Ihn an uns, dann leiten wir Sie für Euch weiter.

Totgesagte leben länger

Happy Birthday Useability

Vor 20 Jahren erschien der Apple Macintosh. Schon im Erscheinungsjahr gab es Probleme mit den Verkaufszahlen, dem Macintosh wurde eine schnelles Ende vorher gesagt. Doch 20 Jahre später scheint der Mac mal wieder lebendiger als zuvor. Und scheinbar kann nur Apple Computer verkaufen, die gut aussehen und die man wirklich einfach bedienen kann.

startprobleme

1978 besuchte Steve Jobs die Firma Xerox. Dort zeigte man ihm den PARC ALTO, den ersten Computer überhaupt, der mit einem grafischen Userinterface und einer elektronischen Zeigevorrichtung (Spitzname Maus) gesteuert wurde. Der neue Computer LISA (benannt nach Jobs Tochter) soll den 40.000 Dollar PARC ALTO ablösen und mal zu einem kostengünstigen Rechner für Jedermann werden. Aufgrund von Meinungsverschiedenheiten fliegt Jobs aus dem LISA Team. Die LISA ist technisch beeindruckend und beherrscht sogar echtes Multitasking (wenn auch noch ohne Speicherschutz, verständlicherweise). 1983 wird sie vorgestellt. Das Konzept ist revolutionär, doch der Rechner kostet fast 5000 Dollar und floppt gnadenlos.
Jeff Rashkin gründete einige Jahre vorher das Macintosh Projekt, dem sich Jobs anschließt. Im Gegensatz zur Lisa ist der Macintosh technisch viel einfacher, er hat kein Multitasking, keine Erweiterungsmöglichkeiten o.ä. Das soll ihn zu dem preiswerten Computer für daheim machen, den Jobs schon mit dem Apple II im Sinn hatte.

24. januar 1984 - revolution der computer

Die USA schieben mal wieder Panik, das George Orwells Vision „1984“ tatsächlich Wirklichkeit werden könnte. Was freilich niemanden davon abhält, den Superbowl am Fernseher zu verfolgen. Doch in der Werbepause stockt Amerika der Atem. Ridley Scott zeigt das Einminütige Meisterwerk „1984“, in dem ein Computer als Rebell sein Debut feiert: der Macintosh. Den Werbespot, in dem man den Macintosh garnicht zu Gesicht bekommt (selbst Ridley Scott hatte ihn bis dato nie in Echt gesehen), wollte Apple garnicht ausstrahlen. Man bezeichnete ihn als Katastrophe. Erst als Hardwareguru und Apple-Gründer Steve Wozniak die Hälfte des Werbeblocks bezahlt, gibt Apple Grünes Licht. Im Nachhinein erhält der Spot über 20 Auszeichnungen, darunter auch die Ehrung „Bedeutenster Werbespot des 20. Jahrhunderts“.

licht und schatten

Der Macintosh schlägt zunächst voll ein. Knapp 1500 Dollar kostet der kleine Würfel (das Gehäuse hat übrigens die Düsseldorfer Firma Frog Design entwickelt). Diesmal macht sich die revolutionäre Technik bezahlt. Selbst das 3,5 Zoll Diskettenlaufwerk feiert im Mac Premiere. Die Useability des Macintosh, das Design der GUI und die Richtlinien für Programmierer gelten bis Heute als Standardwerk für sauber nutzbare Anwendungen. Phänomenal auch die Software. MacDraw ist etwas völlig neues, ein Programm wie keines zuvor. Doch die Verkaufszahlen sind bald wieder schleppend. Der Mac ist nicht erweiterbar und seine 128 - 512 kB RAM sind nicht zeitgemäß. Das MacOS hat noch ein paar deutliche Schwächen. Jobs legt sich mit Scully an und verliert den Streit. Daraufhin wird der „Global Thinker“ Jobs in ein Büro versetzt, das die Angestellten als „Sibirien“ bezeichnen. Scully übernimmt den Chefsessel und entwickelt eine neue Macintosh Generation. Jobs hatte ihm noch eine entscheidende Koalition hinterlassen: ADOBE. Die von dem ehemaligen Apple Angestellten John Warnock gegründete Firma entwickelt PostScript um einen absolut exakten Druck auf Laserdruckern zu ermöglichen. Jobs hingegen verlässt die Firma (wer will schon in „Sibirien“ arbeiten).

revolution der druckmaschinen

Dank der Hochauflösenden Grafik, PostScript Laser-

druckern und geeigneter Software (PageMaker) erkennt Apple früh, das der Mac eine damals 150.000 DM teure Layoutmaschine ersetzen kann. Also macht er den Apple II zum preiswerten Consumerrechner und den Macintosh zur HighEnd Workstation. Der Macintosh II kommt mit wesentlich schnellerer CPU, bietet sechs Erweiterungsslots, viel mehr RAM und hat das neue System 6, das als erstes richtiges MacOS gilt. Mit dem kleinen Heimcomputer, den Steve Jobs im Sinn hatte, hat dies freilich nichts mehr zu tun. Doch die Verkaufszahlen sprechen für sich, der Mac ist gerettet und Apple wird Marktführer beim Desktop Publishing. Der Mac II kann mehrere Monitore ansteuern, bis Heute ein großer Schwachpunkt der restlichen Computerindustrie. Nicht unerwähnt sei, das in Apples Fahrwasser Adobe und Aldus zu Big Playern wurden und Apple der erste Hersteller war, der einen bezahlbaren Laserdrucker angeboten hat.

revolution im haushalt ?

Dem alternden Apple II geht die Puste aus, also kommt mit dem Apple IIgs 1986 eine stark verbesserte und kompatible Version, die sich besonders in den USA großer Beliebtheit erfreut. Auf lange Sicht muß aber der Macintosh in die Wohnzimmer. Also kommt 1990 der Classic. Er basiert auf einem alten MacPlus, ist ein klassischer Würfel und stellt die Vorteile des MacOS für wenig Geld bereit. Doch auch dem Classic gelingt es nicht, Apples Supreme-Markenimage abzulegen. Der Marktanteil gegen die IBM PCs sinkt immer weiter. Auch die Low Cost (LC) Serie kann dies nicht ändern. Dafür verkaufen sich die richtigen Bretter um so besser. Trotz Preisen von damals 20.000 DM und mehr gehen die schnellsten Macs wie warme Semmel. Apple entscheidet sich gegen eine Lizensierung des MacOS, die eigenen Rechner sind zwar erfolgreich, können die Masse an PCs aber kaum noch aufhalten.

revolution unterwegs

Apples erster Mobilrechner, der Macintosh Portable , ist vor allen Dingen zu teuer, zu schwer und zu langsam, also Kurz gesagt richtiger Dreck. Doch 1991 bringen Apple und SONY das PowerBook 100. Ein revolutionärer Macintosh, das erste richtige Notebook überhaupt. Vor allem Größe und Gewicht sind absolut phantastisch und trotz des hohen Preises wird das PowerBook 100 zu einem Kassenschlager. 1992 teilt Apple die mobilen Rechner in zwei Klassen. Einmal normale Notebooks mit Laufwerk usw... und dazu die Duos. Ein Duo hat nur eine Festplatte, alles andere befindet sich in der Dockingstation, darunter Coprozessor, mehr RAM, Kartensteckplätze, Laufwerke usw... Man kann also sagen, das die Duos die ersten Subnotebooks waren. Von den Mobilrechnern beflügelt, erreicht der Macintosh 1992 einen Marktanteil von 12% und man sagt ihm eine Zukunft als führendes Computersystem der 90er voraus.

revolution der leistung

Nachdem die Quadra AV Serie die Konkurrenz schon mit starken CPUs und vor allem noch stärkeren Grafik- und Soundchips düpierte, bringt Apple 1993 den PowerMacintosh. Die PowerPC Prozessoren hängen auch die nagelneuen Pentiums deutlich ab. Intel hatte zu diesem Zeitpunkt zudem ein großes Problem mit Rechenfehlern. So liegen bei Apple Bestellungen im Wert von über einer Milliarde US Dollar vor. Doch Apple kann nicht liefern. Was ein fulminanter Start-Ziel- Sieg hätte werden können, wird zur Katastrophe. Apple Boss Spindler setzt noch einen drauf. Die neuen Powerbooks mit PowerPC CPU (1995) werden ebenfalls zum Faux Pas. Kein CD Laufwerk, miese Verarbeitung (und ich meine Mieß im Sinne von ganz derbe, böse Mieß), fehlerhafte Grafikchips und die Fähigkeit, explosionsartig zu verbrennen bescheren Apple Millionenverluste und ein völlig zerstörtes Image. Spindler muß gehen.

der mac als plattform

1994 gibt Apple die Lizensierung des MacOS bekannt. Erstmals können Firmen in breiter Masse Macintosh kompatible Computer bauen. (insofern sie gut 100 Mio. US$ auf den Tisch legen). Doch erst 1996 bringen PowerComputing und UMAX die ersten nennenswer-

ten Nachbauten auf den Markt. MacOS ist ergraut. Was 1990 jeder lizensiert hätte, reißt jetzt keinen mehr vom Hocker. Obwohl grosse Hersteller wie IBM Lizenzen besitzen, bringt keiner von ihnen einen Macintosh. Statt den Marktanteil der Macintosh-Plattform zu vergrößern, verliert Apple innerhalb seines eigenen Marktanteils deutlich an Boden. Die Clones sind billiger und sie funktionieren ebensogut wie das Original. Nach seiner Rückkehr zu Apple stellt Steve Jobs die Clones ein und nimmt die Lizenzen für den vollen Kaufpreis (je 110 Mio. US Dollar) zurück.

mit dem rücken zur wand

Apple und damit auch der Macintosh stehen vor dem Aus. Betriebssystem veraltet, katastrophale Produktpalette, Kassen leer, Aktienkus im Keller und desolates Image. Nein, es war kein angenehmer Sommer 1996. Der neue Mann bei Apple solls richten. Gil Amelio strafft den Konzern, reduziert Ausgaben, stellt Produkte ein und sucht nach dem Nachfolger für MacOS. Als heißester Kandidat wurde übrigens BeOS gehandelt, doch Gasee pokert zu hoch und verliert den Deal. Windows NT ist im Gespräch, dort gibt es ebenso wie bei BeOS eine lauffähige Mac-Version (wenn auch nur bei Motorola im Labor). Amelio bringt noch die G3 Prozessoren, die zumindest in Punkto Rechenleistung der Konkurrenz mal wieder einen Dämpfer verpassen. Er führt auch das neue Powerbook 1400 ein, das endlich zeitgemäßer erscheint und die Fertigungsmängel der Vorgänger vergessen lässt. Ende 1996 dann die Überraschung. Er kauft die Firma NeXT und holt damit Steve Jobs nach Apple zurück, dem sich auch Steve Wozniak anschließt. Apple hat seine bedeutensten Ikonen wieder.

alles so schön bunt

Mit dem Kauf von NeXT ist auch klar, das daß nächste MacOS darauf basieren wird. Jobs kauft zunächst die Clone-Lizenzen zurück, stellt den erfolglosen Newton ein und alliiert sich mit Microsoft. Damit gehören die lästigen Streitereien über Technologien der Vergangenheit an. Auch die Performa (LC) Serie lässt er auslaufen. Viele fürchten, das Apple ausschließlich Profi-Rechner herstellen wird. 1997 wird dann auch von den PowerMacs dominiert - zumindest ist Apple wieder profitabel. Auch das PowerBook G3 findet viele Käufer.
1998 dann der Paukenschlag: der iMac kommt. Zunächst ausgelacht, wird er der erfolgreichste Computer der Neuzeit. Im gleichen Jahr folgt ihm der neue PowerMac G3. Apples Ergebnisse schießen in den Himmel. 1999 erscheint das iBook und Steve Jobs wird zum „Man of the Year“ vom Times Magazine gewählt, der Apple Aktienkurs liegt bei 130 US$.
Typisch für Jobs muß natürlich auch ein Krüppel dabei sein. Der Cube ist vielleicht der schönste und einer der schnellsten Computer, die Apple je herausgab, aber durch seinen hohen Preis fand er nur wenig Käufer. 2001 wurde er wieder eingestellt.
2000 trug dann die NeXT Hochzeit auch beim Betriebssystem Früchte. MacOS X erscheint. Am Anfang noch von vielen gemieden, gilt es heute als schnelles, zuverlässiges und beeindruckend elegantes Betriebssystem.

und in zukunft

Der Macintosh spielt zwar keine große Rolle mehr, dennoch ist es ein schönes Computersystem, das sich sehr viel Unterstüzung in der Industrie erarbeitet hat. Neben den klassischen Programmen wie XPress und Photoshop gibt es noch über 10.000 weitere Softwaretitel für den Mac, darunter viele aktuelle Spiele aber auch ganz ausgefallene und innovative Produkte. Wer leicht zu bedienende Computer sucht und auch sonst auf fast nichts verzichten möchte, der sollte sich den Mac mal ansehen.
Ob er nochmal 20 weitere Jahre durchhält, scheint fraglich - aber selbst das ist typisch für den Computer, dem man schon 1984 ein kurzes Leben prophezeite.

die größten obstbauern

steve „Woz“ wozniak seit 1976

Der wichtigste Mann der ersten Jahre. Er baute die überragende Technik der ersten Apple Rechner bis hin zum Macintosh. Nach einem Flugzeugabsturz half er dann 1986 noch beim Apple IIGS. Trotzdem er nie an Geschäftsentscheidungen teilnahm und sich vor Jahren verabschiedete, führt Apple ihn als Lebenszeitangestellten.

steve paul jobs 1976 - 1984

Steve gründete zusammen mit Woz die Firma Apple. Das extrovertierte Waisenkind ist für seinen Dickkopf berüchtigt. Während viele seiner Ideen sehr erfolgreich sind, wurden einige zum Flop. Nachdem er 1984 die Geschäftsleitung verliert, verlässt er 1985 die Firma. Er gründet das Filmstudio Pixar und die Computerfirma NeXT.

john scully 1984 - 1993

1982 holt Jobs Scully. Scully übernimmt 1984 die Geschäftsleitung. Er verbannt Jobs in das berüchtigte Büro „Sibirien“. Unter Scully wird der Mac zur Profimaschine und Apple zur Milliarden-Company. 1993 verliert er die Lust an Apple und wird entlassen.

jean louis gasseé 1985 - 1989

Gasseé kommt als technischer Direktor zu Apple und ersetzt Woz. JLG konstruiert einige der erfolgreichsten Macs, wie den Macintosh II. Sein Debakel wird der Portable, der alles ist, nur nicht portabel. Er versucht bei Apple einen Nachfolger für MacOS zu initiieren, scheitert aber. Er verlässt Apple und gründet 1990 die Be INC, die 1995 BeOS vorstellt.

michael spindler 1993 - 1995

Der Deutsche Michael Spindler ruiniert Apple binnen zwei Jahren. Er ist vor allem für seine spektakulären Fehlentscheidungen bekannt.

gilbert amelio 1995 - 1996

Amelio macht Apple in nicht einmal 2 Jahren wieder profitabel. Aufgrund von Spindlers Versagen muß er 4000 Mitarbeiter entlassen. Er versucht einen Nachfolger für MacOS zu beschaffen und kauft die Firma NeXT.

steve paul jobs seit 1997

Jobs kehrt 97 in sein Amt zurück. Jobs brachte nicht nur den Mac auf Vordermann, sondern gilt dank iPod und iTunes auch als Retter der Musikbranche. Mit Produkten wie dem iMac zeigt er, daß er das macht, was er immer gemacht hat: er baut es einfach.

Schöne neue Welt

20 Jahre nach Orwell

science fiction

In einem uralten Buch über BASIC habe ich mal eine tolle Geschichte gelesen. Es ging um die Zukunft, das was uns der Computer bringen wird. Dort stand, daß ich bald einen Computer anrufe, dann kann ich etwas bestellen und es wird prompt geliefert. Ich kann einem anderen Computer Fragen stellen und der beantwortet sie. Und in einem Netzwerk aus Computern kann ich mich mit Leuten unterhalten und man kann gemeinsam Texte schreiben usw... Von einer dunklen Seite stand da nichts. Das irgendein Hacker in mein System eindringen könnte, OK, das war bekannt. Aber daß ich überwacht werde und mir Firmen Software aufdiktieren, davon stand da nichts. Es müssen wirklich glorreiche Zeiten gewesen sein. Eine goldene Ära, an deren Ziele und Ideale man sich vielleicht so langsam mal erinnern sollte...

improvisierte provisorien

Solch eine „Rechnende Welt“, wie sich ein Bild von Konrad Zuse (Erbauer des ersten wirklichen Computer) nennt, hätte natürlich mal so was wie ein Konzept voraus gesetzt. Ich ahnte ja schon, daß ein C64 oder ein Apple II (wie in meinem BASIC Buch) dafür nicht unbedingt die geeigneten Geräte wären. Der logisch denkende Mensch würde vielleicht erst ein Konzept machen, dann Regeln aufstellen und dann Maschinen bauen, die diesen Regeln auch folgen. Nur scheinbar hatten die logisch denkenden Menschen dieser Tage gerade frei. Zumindest kamen ihnen die Computer zuvor. Bevor man nur *zapp* sagen konnte, gab es schon die „Rechnende Welt“. Enthusiasten hatten sie selbst geschaffen. Man vernetzte alles, was nur irgendwie Nullen und Einsen verarbeiten konnte. Das ganze wirkte natürlich improvisiert und zusammengeschustert. Irgendwann würde schon jemand kommen, der mal ein richtiges Konzept dafür macht und dann würde auch alles so funktionieren, wie es in meinem BASIC Buch stand.

die geister, die er rief

George Orwells krasse Vision vom Jahr 1984, in der wir alle von einem totalitären System beherrscht werden, das uns mit Computer und Kameras überwacht, blieb aus. Denn in den 80ern gab es so viele verschiedene Computer, das so eine Herrschaft garnicht möglich gewesen wäre. Und Kameras waren auch zu teuer. Gut, natürlich funktionierten die Computer nicht richtig miteinander. Dafür funktionierten wenigstens die Rechner. Doch dann kam er. Ein Rechner sie zu knechten, sie zu finden ... Nein, nein ... nein. Natürlich war es so nicht, ganz bestimmt nicht. Der IBM PC. In den 80ern fand er vor allem in Firmen Verwendung, weil IBM als seriös galt. Aber auch Experten mit scheinbar nie enden wollendem Macht ... eh, Speicherhunger setzten auf die Maschine. Und schließlich stammte das Betriebssystem MS DOS ja garnicht von IBM, sondern von einer „freien“ Firma. IBM wusste, das der PC XT/AT eigentlich nicht besonders gut war. So wurde der PS/2 entwickelt, der mit seiner Microchannel Architektur noch heute als Meisterwerk der Ingenieurskunst anzusehen ist. Das PC Design verschnackte man an alle möglichen Hersteller. Die Illusion von der „normalen“, „standardisierten“ und „kompatiblen“ Computerplattform war geboren. Illusion? Der IBM PC war genauso ein proprietäres Produkt, wie beispielsweise ein Mac oder ein ATARI oder was auch immer. Er durfte halt in Lizenz nachgebaut werden.

wir improvisieren munter weiter

Gegen den technisch überlegenen PS/2 hatte es der alte PC schwer. Doch die findigen Bastler schraubten immer neue Teile an den Käfer der Computerindustrie. Der (schon damals konzeptlosen) Gurke aus dem Jahr 1981 wurden immer tollere Komponenten spendiert. Sogar ein grafisches System namens „Windows“ stellte Microsoft den Nachbauern zur Verfügung. Es haperte zwar an Qualität und Funktionalität, aber die geballte Marktmacht der PC Front quetschte es auf Biegen und Brechen an den Käufer. Windows war nur eine grafische Oberfläche, grad so wie GEOS auf dem C64 aus meinem BASIC Buch. Gut, GEOS funktionierte wenigstens, aber wen interessiert das schon, wenn man auf der „freien“ Architektur arbeitet. Propietäre Lösungen sind halt einfach schlecht, auch wenn sie besser sind und funktionieren.

elitäre helden

Boah, was war das doch für ein erhabenes Gefühl da-

mals. Die Idealisten, die auf der freien Architektur arbeiteten, konfigurierten erstmal ihren Arbeitsspeicher. Klar, das „freie“ MS-DOS war ja für den echten PC gedacht. Da man den ja schon gewaltig aufgebohrt hatte, bohrte auch Microsoft ordentlich nach. Besser gesagt, ließ man aufbohren. Der echte PC kannte ja nur 640 KB RAM, da die PCs aber mehr konnten, musste man erstmal ne Software einrichten, die den Rest ansprach. Nach mühevoller Handarbeit lief die liebevoll gecrackte Raubkopie nach einigen Stunden dann meistens.
Ich Idiot. Ich mit meiner priporitären Anlage. Ich legte die Spiele einfach nur ein und sie liefen schon. Man, ärgerte ich mich damals in Grund und Boden, das ich nichts konfigurieren durfte. Nie hatte ich das elitäre Gefühl jener Helden. Da war mein Rechner ja schon irgendwie unmännlich.

ein rechner

Gut, daß Microsoft ja nur an Macht interessiert war. Die könnten uns sonst das letzte Geld aus den Taschen ziehen. Heutzutage, in der genormten PC-Welt, gibt es komische Annomalien nicht mehr. Und damit wir nicht immer mit dem gleichen PC arbeiten müssen, liefern uns die Nachbauer immer neue Teile für unsern Manta. Seien es Grafikkarten, die kein Spiel ausnutzen kann, Arbeitsspeicher, der dank immer neuer Windows Versionen gut gefüllt bleibt und nicht zu vergessen, die stromgierigen Super CPUs, die meine Texte 10000000 mal schneller lesen, als ich schreiben kann. OK, auf das sichere, gut funktionierende und einfache Einkaufssystem aus meinem BASIC Buch warte ich noch.
Das schafft Microsoft den einen Rechner, den wir immer haben wollten. Ich kann mir den Rechner, ehm, ne, den PC kaufen, den ich haben will. Und dank Microsoft läuft auf dem auch fast alles so, wie auf dem PC vom meinem Kumpel. OK, es gibt da leichte Toleranzen, konzeptionsbedingt. Aber mal im Ernst, wer hätte vor 20 Jahren zu denken gewagt, daß ich eine Diskette aus Computer A in Computer B schiebe, und der Rechner kann das dann sogar lesen. Meine Güte, da hätten wir womöglich alle den gleichen Computer gebraucht!

schön in szene gesetzt

Was wäre unsere schönen neue Welt ohne das PC Theater. Eine Welt ohne PC-Probleme käme mir ja fast langweilig vor. Das Schöne bei Microsoft ist ja auch, das ich mich quasi da in einem elitären Club anmelde. Windows freischalten und schon darf ich in der Rechnerwelt auch mitmachen. Die umfasst immerhin alle wichtigen Behörden der Welt, Regierungen, die vitalen Sicherheitssysteme usw... kurz gesagt 95% aller Computer. Und da Microsoft meine Software immer automatisch auf dem neuesten Stand hält, entgeht mir auch keine der spannenden Sicherheitslücken. Die darf ich dann selbst ausmerzen (falls überhaubt möglich) und meine Spiele darf ich, seit dem ich auch einen „normalen“ PC benutze, endlich selbst so konfigurieren, bis sie vielleicht laufen. Kein Vergleich zu meinem priporitären System, das ich vorher hatte. Da gab es nichtmal so einen tollen Club der elitären Anwender.
Und dann die Inszenierung. Alle Newsseiten singen im Chor „Sicherheitsleck“ oder „Virus“ oder „Email Wurm im Anmarsch“. Manchmal steht da auch, Microsoft hätte das schon vorher gewusst. Das kann ja nicht sein. Das hätten die doch verhindern müssen. So kann aber wenigstens im Anschluss an den Befall der nette Administrator kommen, der das System wieder fit macht. Und Microsoft tut ja jetzt auch mehr für Sicherheit. Alle möglichen Funktionen werden in Zukunft ganz toll überwacht. So weiß Microsoft z.B. das ich bei Amazon.de (das scheint sowas wie das Bestellsystem aus meinem BASIC Buch zu sein) ein gutes PC-Buch bestellt habe. Jaja, wir sind eben alle eine grosse Gemeinschaft.

die gemeinschaft der elitären user

Wir als Elite der Menschheit arbeiten den ganzen Tag mit unseren tollen PCs. Wir müssen uns fast nichts mehr aussuchen. Microsoft liefert alles, was wir brauchen direkt auf unsere Festplatte. Das ist doch super. Ich muss mich um nichts mehr kümmern und durfte sogar für eine Firma arbeiten, die auch Microsoft Produkte vertrieben hat. Dort machte ich immer das Gleiche. Ich half den Usern (die noch nicht so elitär sind) bei Problemen mit ihrem PC. Probleme? Das sind doch spannenden Herausforderungen des PC-Alltags. Und falls wirklich nichts mehr ging, habe ich einen dieser IBM-Großrechner-Administratoren losgeschickt. Klar, so ein toller Service ist nicht umsonst, aber bei einem proprietären System hätten Sie viel seltener Gelegenheit gehabt, diese netten Menschen kennen zu lernen.
Diese totale Überwachung, die Qualitätskontrolle, das Microsoft weis wer ich bin und was ich den Tag über so mache, dann diese ganzen „Unfälle“ mit Viren, Würmern und Sicherheitslücken, die eine Regierung *zapp* lahmlegen könnten... Also würde der PC nicht ein „freies“, „offenes“ und „normales“ System sein, man könnte glatt denken, wir hätten 1984.

Software Aktuell

Überblick Teil 2 - Freie Software

Diesmal sahen wir uns bei den Entwicklern von freier oder kostenloser Software um. Da die Entwickler naturgemäß keine hohen Erwartungen an Feedback und schon garnicht an Geld haben, sieht die Beurteilung etwas positiver aus - aber immer noch düster. Die Interviews führte und übersetzte Holger Wendenburg.

abiword

Ein Textverarbeitungsprogramm, welches grundsätzlich auf BeOS portierbar ist. Eine offizielle Portierung der aktuellen Version auf BeOS wäre eine erstrebenswerte Sache und würde BeOS gerade im Office Bereich gut zu Gesicht stehen. Denn hier sieht es mit ordentlichen Textverarbeitungen mau aus. Es existieren Versionen die von einzelnen BeOS-Programmierern portiert wurden. Interessant wirkt die Version 1.0.6 eines japanischen Users, die viele Features ermöglicht, die in anderen Versionen für BeOS noch zum Absturz führten. Zwar kommt auch diese Version nicht ganz an die Windows Stabilität heran aber die Richtung stimmt. Etwa 70% der Funktionen sind nutzbar, ebenso funktioniert das drucken und das Speichern z.B. als HTML Seite.
Einziger Wehrmutstropfen: der Import von Bildern (sogar der mitgelieferten Cliparts) schlug leider fehl. Nichtsdestrotrotz konnten die bisherigen Versionen die Benutzer so gut überzeugen das AbiWord in der Umfrage auf Platz 8 landete und damit in wenigen Wochen letzlich 4 Plätze gut machen konnte.

Softwarename	AbiWord
Anbieter	Abisource
Interviewpartner	Hubert Figuiere
aktueller Preis	kostenlos
Internetseite	http://www.abisource.com http://www.abisource.org

Das Interview wurde übersetzt

technoids Ich habe keine offizielle BeOS Version Ihrer Software auf Ihren Webseiten gefunden. Allerdings habe ich an anderer Stelle im Internet Versionen gefunden von BeOS Enthusiasten, die eigene Versionen erstellt haben, so die 1.0.0 und eine Neuere auf einer japanischen Seite mit Erstellungsdatum 15.06.03 und Versionsnummer 1.0.6. Die Versionen sind nicht so stabil wie unter Windows aber besonders die 1.0.6 ermöglicht bereits gute Features und hat volle Druckunterstützung. Planen Sie selbst weitere und offizielle Entwicklungen Ihres Produktes für BeOS? Wie sehen Ihre Pläne aus? Wird Ihr Programm Zeta-kompatibel sein?

abisource Die Pläne sind dergestalt, das wir immer noch nach einem Aufrechterhalter (maintainer) für den BeOS Port suchen. AbiWord ist ein systemübergreifendes Produkt, hauptsächlich entwickelt auf UNIX/Gtk, Windows und einem QNX Port. BeOS Ports vermissen seit einigen Jahren ernsthafte Aufrechterhaltung und trotz einigen Aufrufen für Mitarbeiter hatten wir bisher keine ernsthaften Verpflichtungen hierfür.

technoids Haben Sie weitere Pläne für den BeOS/OSBOS/Zeta Markt?

abisource Keine Pläne. Wir sind kein kommerzielles Unternehmen.

technoids Wie sehen Sie den BeOS/OSBOS/Zeta Markt ganz allgemein?

abisource Tot (aus unserer Sicht heraus). Der Mangel an Aufrechterhaltern sagt alles.

technoids Wie sieht es mit dem Stand Ihrer BeOS Produkte aus?

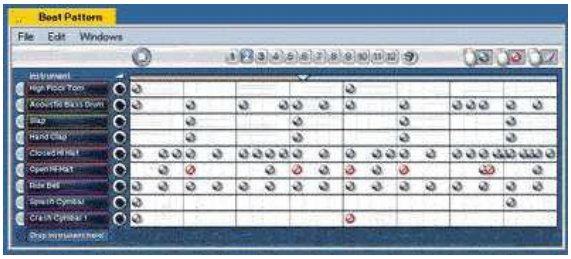
abisource Befinden sich in schlechter Form.

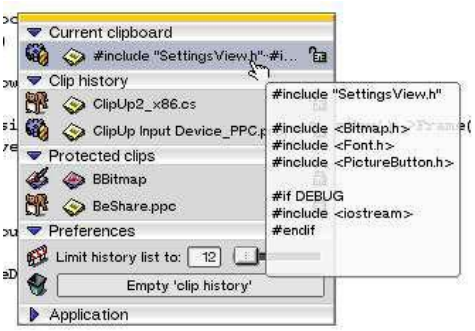
technoids Was ist der Unterschied zwischen AbiWord und AbiSuite?

abisource AbiSuite sollte eine komplette Office Suite sein. Dieser Teil der offiziellen Pläne geht zurück auf

das Jahr 1998 aber aktuell gibt es nur eine Textverarbeitung namens AbiWord. Wir haben uns z.Zt. nur auf diese Applikation konzentriert.

peco





Unter dem Label Peco gibt es eine Fülle von nützlichen Programmen des Programmierers Werner Freytag darunter die bekannten Peco Beat und Peco Rename

Softwarename	Peco Beat, Peco Rename, ...
Anbieter	Peco
Interviewpartner	Werner Freytag
aktueller Preis	kostenlos
Internetseite	http://www.pecora.de/

Das folgende Interview wurde ins Deutsche übersetzt

technoids Wie ich auf Ihrer Webseite sehen kann war die letzte Neuauflage von Peco Beat 2002. Planen Sie eine Weiterentwicklung der Programme?

freytag Nicht zu diesem Zeitpunkt. Deshalb habe ich den gesamten Sourcecode herausgegeben.

technoids Haben Sie weitere Pläne für den BeOS/OSBOS/Zeta Markt?

freytag Nun, ich habe zu MacOS X gewechselt welches in vielen Belangen herausragend ist (Entschuldigung, das sagen zu müssen). BeOS wird es schwer haben aufzuholen. Aber sollte dies je passieren, werde ich wieder da sein.

technoids Wie sehen Sie den BeOS/OSBOS/Zeta Markt ganz allgemein?

freytag Es gibt keinen BeOS Markt.

technoids Wie sieht es mit dem Stand Ihrer BeOS Produkte aus?

freytag Ich habe den Sourcecode freigegeben, so daß jedermann ihn benutzen und weitermachen kann.

technoids Falls eine neue Version oder sogar neue Produkte für BeOS in Bearbeitung sind - können Sie uns dann einige Einzelheiten über die gerade stattfindende Arbeit geben (z.B. neue Features usw.)?

freytag Nichts in Planung.

technoids Brauchen Sie noch Feedback für Ihre Software?

freytag Nein, danke der Nachfrage.

technoids Bitte geben Sie uns etwas Hintergrundinformation über das Team und die Firma.

freytag Ich bin Einzelprogrammierer. Ich kam zu BeOS als R3 herauskam (die erste Intel Version).

technoids Planen Sie neue Preise für die Software einzuführen oder wird sie kostenlos bleiben?

freytag Ich glaube nicht das jemand (jetzt) für BeOS Software zahlen wird.

technoids Wie sieht es mit Plug-Ins aus?

freytag Gibts nicht.

technoids Seien Sie so frei und machen Sie soviel Anmerkungen und Kommentare wie Sie möchten.

freytag Das Problem von BeOS ist das es nicht professionell ist. Wenn Sie ein Programm für ein Betriebssystem schreiben wollen brauchen Sie die Sicherheit das dieses Betriebssystem (OS) auch in einigen Jahren existieren wird. Andernfalls verschwenden Sie Zeit und/oder Geld.

Also was BeOS (oder was sonst noch) braucht ist eine vertrauenswürdige Firma dahinter und vertrauenswürdige Partner welche es supporten. Ich kann keinen davon sehen.

technoids Ich benutze hauptsächlich Peco Beat, Peco Rename und Peco ClipUP. Können Sie uns etwas zu diesen Programmen ergänzend sagen?

freytag Ich denke diese arbeiten gut. PecoBeat ist nicht so wie es sein sollte. Es war viel Arbeit aber ich bekam so wenig Feedback, daß ich es aufgab.
Vielleicht benutze ich es als Grundlage für ein MacOS X Programm...
Es gibt bereits eine MacOS X Version von PecoRename genannt Renamer4Mac. Einzelheiten unter: http://www.power4mac.com/renamer

spicy keys und beshare

SpicyKey ist ein nützlicher Helfer beim täglichen BeOS Alltag. Mit Hilfe dieses Programmes ist es möglich vordefinierte Programme mittels zugewiesener Tastenkombination schnell und unproblematisch aufzurufen.

Softwarename	SpicyKeys, BeShare
Anbieter	Jeremy Friesner
Interviewpartner	Jeremy Friesner
aktueller Preis	kostenlos
Internetseite	http://lcscanada.com/jaf/

Das folgende Interview wurde ins Deutsche übersetzt

technoids Wie ich auf Ihrer Webseite sehen kann, ist die letzte Version von SpicyKeys 1.28. Ist weitere Entwicklungsarbeit geplant? Und wie sind die Pläne für BeShare? Sind die Programme Zeta-Kompatibel?

friesner Im Moment habe ich keine Pläne für weitere Entwicklungen da SpicyKeys die meisten Sachen tut für die ich es brauche. Das kann sich natürlich ändern wenn ich Unzulänglichkeiten finde die mich dazu bewegen diese zu beseitigen.
BeShare befindet sich in einem ähnlichen Status wie SpicyKeys: es ist zu einem Punkt gereift mit dem ich glücklich bin und so habe ich nicht viel Antrieb es weiter auszudehnen. Natürlich sind beide Programme Open Source und so wenn andere weiterarbeiten wollen steht es ihnen frei das zu tun.

Ich habe sie nicht unter Zeta getestet, aber ich wäre überrascht, wenn sie es nicht wären (Zeta kompatibel nämlich) sie sind beide gut funktionierende BeOS Programme und so wie ich es verstehe, ist Zeta ja BeOS-kompatibel - nicht wahr?

technoids Bestehen weitere Pläne für den BeOS Markt?

friesner Nein.

technoids Wie sehen Sie den BeOS/OSBOS/Zeta Markt ganz allgemein?

friesner Tot, und wird tot bleiben bis zur großen OpenBeOS Erneuerung (falls das jemals eintritt).

technoids Wie sieht es mit dem Stand Ihrer BeOS Produkte aus?

friesner Hauptsächlich im Bug-Fix Mode.

technoids Falls eine neue Version oder sogar neue Produkte für BeOS in Bearbeitung sind - können Sie uns dann einige Einzelheiten über die gerade stattfindende Arbeit geben (z.B. neue Features usw.)?

friesner Die meisten meiner Programme sind jetzt Qt basiert. Ich möchte nicht wieder durch einzelne OS APIs begrenzt werden.

technoids Brauchen Sie noch Feedback für Ihre Software?

friesner Ach, ich bekomme soviel Feedback :^)

technoids Bitte geben Sie uns etwas Hintergrundinformation über das Team und die Firma.

friesner Es gibt nur mich und schreibe Programme die mir Spaß machen.

technoids Sind neue Preise geplant oder bleiben die Programme kostenlos?

friesner Verbleiben Open Source.

technoids Wie sieht es mit Plug-Ins aus?

friesner Keine vorhanden, Plug-Ins sind Overkill für meine Programme.

vlc

VLC ist ein Multimediaplayer der Extraklasse. Mit dem Player ist es u.a. auch möglich DVDs und VCDs unter BeOS anzusehen.

Softwarename	VLC
Anbieter	videolan.org
Interviewpartner	Eric Petit
aktueller Preis	kostenlos
Internetseite	http://www.videolan.org

Das folgende Interview wurde ins Deutsche übersetzt

technoids Wie ich Ihrer Webseite entnehmen kann, ist die letzte Version von VLC 0.6.2. Planen Sie eine Weiterentwicklung dieser Software für BeOS?

eric Ja, 0.6.3-test1 sollte in einigen Wochen raus kommen. (Update: Mittlerweile gibt es die Version 0.7.1).

technoids Ist dies eine stabile Version?

eric Pssst ;)

technoids Ist Ihr Programm Zeta-Kompatibel?

eric Ja. Sie können es entweder in R5 kompilieren und in Zeta laufen lassen oder direkt auf Zeta kompilieren.

technoids Bestehen weitere Pläne für den BeOS Markt? Wie sehen Sie den BeOS Markt generell? Wie ist der Stand des Produktes? Hintergrundinfos? Sind neue Preise geplant oder bleibt VLC kostenlos?

eric VideoLan ist ursprünglich ein Projekt französischer Studenten und jetzt ein Open Source Projekt mit vielen Entwicklern aus allen möglichen Ländern.

Die Software wird kostenlos bleiben. Hier gibt es keinen Plan oder Märkte, die meisten Leute hier tun alles weil sie Spaß daran haben. Der BeOS/OpenBeOS/Zeta Port wird fortgesetzt solange es jemanden gibt der Zeit hat es zu tun - und ich hoffe Zeta wird genug Entwickler anziehen, so daß es stets jemanden gibt der sich um VLC kümmert.

technoids Falls eine neue Version oder sogar neue Produkte für BeOS in Bearbeitung sind - können Sie uns dann einige Einzelheiten über die gerade stattfindende Arbeit geben (z.B. neue Features usw.)?

eric Wäre zu viel zum aufzählen schauen Sie auf: http://www.videolan.org/cgi-bin/cvsweb/vlc/NEWS?rev=1.69.

technoids Wird Feedback benötigt?

eric Wir haben immer viel Feedback allerdings nicht von BeOS Usern. Feeback ist immer Willkommen.

technoids Gibt es Beschränkungen oder bekannte Probleme hinsichtlich der BeOS Versionen im Vergleich zu anderen Plattformen (z.B. bemerke ich manchmal einige Streamprobleme, welche zu ruckelnden Bildern führen wenn ich VLC auf meinem Computer unter BeOS benutze)?

eric Das bekannte Hauptproblem ist in der Tat die Netzwerkbeschränkung. R5 hat einen Netzwerk Stack der einem nicht erlaubt höherere Bitraten zu streamen. Zeta fixt dies teilweise aber unterstützt noch nicht Multicast (jetzt zumindest wohl noch nicht).

abschluss

Wir möchten uns als Erstes ganz herzlich bei allen Interviewpartnern bedanken. Wie man unschwer erkennen kann, sieht es mit BeOS Software sehr düster aus. Niemand kann zudem von Anwendern verlangen, Programmierer zu werden, nur um Softwarenachschub zu liefern. Solche Kommentare mancher Personen finde ich einfach extrem überflüssig und unangebracht. Auch Linux wird ja nicht von Heimanwendern weiterprogrammiert (wie uns die Propaganda oft glauben machen will), sondern von freiwilligen und oft auch bezahlten Spezialisten.
Kein Zweifel, BeOS liegt am Boden. Nicht, weil es keine Community gäbe, die sich dafür einsetzt - sondern weil die Entwickler die Nase voll haben. Ohne Software ist ein Betriebssystem wie ein Auto ohne Räder.
Jetzt liegt es zum einen in der Hand von yellowTAB, die Softwareentwickler mit einer stabilen Basis zu überzeugen, die auch genug Anwender findet. Und natürlich liegt es auch an den Anwendern selbst: Raubkopien nützen den Entwicklern garnichts. *(Matthias Breiter)*

© 2003/2004 Holger Wendenburg

Synthesizer für BeOS

SynC Modular Softwaresynthi

Ulrich Blume hat sich für uns SynC Modular angesehen. Der Softwaresynthi für BeOS R5 ist mittlerweile in Reaktor von Native Instruments (!), kann aber nach wie vor noch bezogen und registriert werden.

Gefunden habe ich das Programm im Jahre 2001 bei BeBits. Nach Download, Entpacken, Installation und kurzem antesten unter BeOS R5, habe ich mich zur Registrierung bei einer Berliner Softwarefirma entschlossen. Nach Zahlung der (damals) 50 DM erhielt ich via Email einen langen Registrierungs-Schlüssel, den man neben seinem Namen eingeben mußte. Nun erschien beim Starten ein blaues Logo mit meinem Namen und Seriennummer und alles war klar: zwei Fenster; ein großes und ein kleines mit Tools. Der Synthi besitzt vier verschiedene Module: 9bar-Organ, Drumkit, Nord- Lead und Strings. Der Nord- Lead Synthi bietet die meisten Möglichkeiten, da er, wie ein echter Analog- Synthesizer, sehr viele eigene Module bietet: zwei Oszillatoren, Suboszillator, div. Wellenformen. viele Filter, Noise, Ringmodulator, Mixer usw...

Im ersten Fenster erscheint also ein Blockschaltbild des Synthi mit angedeuteten Verbindungskabeln („Patches“). Wer wie ich früher einen Synthi von KORG (MS-20, MS-50) besessen hat, ist sofort im Bilde. Per Scroll- Menü schaltet man die Modul- Auswahl und schon erscheint z.B. die Bedientafel des Nord-Lead mit Schiebe- und Drehreglern. Zum Spielen kann man die Computertastatur auswählen, aber es funktionieren dann eben nicht alle Tasten. Natürlich ist auch polyphones spielen möglich; es gibt Hall + Echo Effekte. Die Lautsprecher sollten möglichset 2-Wege mit Bassreflex haben oder man geht vom Line-Out der Soundkarte an die Stereoanlage. Die Soundkarte ist eigentlich beliebig; ich benutze eine Hoontech mit zusätzlichen optischen Ausgängen.

Einstellmöglichkeiten gibt es viele: Midikanäle, Skins, Abspeichern bzw. Recording beim Spielen (nur für die registrierte Vollversion), Auswahl des Keyboards u.v.m. Ich benutze ein preiswertes Keyboard von Pearl, Typ PKB-M1-49D/MK4903, kostete damals ca. 200 DM und läuft mit acht Monozellen oder 12V Netzteil. Es hat ca. 4 Oktaven gewichtete Tasten, Anschalgsdynamik, Pitch-Bend- und Modulationsrad, dreistelliges LED und eine Midi-Out sowie eine Substain-Pedal-Interface Buchse.

Jetzt braucht man nur noch ein Midi-Kabel und verbindet den Joystick (=Midi) Port der Soundkarte mit dem Midi-Out des externen Keyboard, stellt den Midi-Übertragungskanal ein und: geiler, fetter Analog- Synthi- Sound dröhnt aus den Boxen- wenn man alles richtig gemacht hat. Das Keyboard ist bei Pearl leider nicht mehr erhältlich, aber im guten Fachhandel oder bei speziellen Versendern kommt man leicht zu einem preiswerten Ansteuerkeyboard.

Die Entwicklung wurde vor einiger Zeit zugunsten von Native Instruments Reaktor eingestellt. SynC Modular wird aber immer noch mit Bugfixes gepflegt. Die aktuelle Version 2.21b kann man unter http://www.mtu-net.ru/syncmodular/ downloaden. Ein Nachteil sei nicht verschwiegen: wenn man im BeOS System Änderungen irgendwelcher Art am Soundserver vornimmt, fliegt der Registrierungsschlüssel irgendwie raus und man muß beim nächsten Start von SynC Modular den Code wieder neu eingeben - dann funktioniert aber wieder alles einwandfrei.
Die Bedienungsanleitung ist umfangreich (wenn auch Englisch).

Ulrich Blume

Zeta - RELOADED

Neue Servicepacks und Release Candidates

Nach dem Test der ersten öffentlichen Version in unserer letzten Ausgabe ist bereits ein neues Servicepack (SP2) und ein ganz neuer Release Candidate (RC2) erschienen. Das zum RC2 passende Servicepack SP3 ist noch nicht erschienen. Wir testen das SP2 und versuchen einen guten Eindruck vom RC2 zu bekommen.

das servicepack, das servicepack

Wie im Gedicht von Choulth erging es den meisten kurz nach Erscheinen der vierten Technoids: das zweite Servicepack war da. Und für viele Anwender ist dies nach wie vor die aktuelle Zeta-Version. Grund: das kostenlose Servicepack 3 ist noch nicht verfügbar. Also begnügen wir uns erstmal mit dem Zweier.
Die Installation geht einfach, man sollte aber den Hinweis beachten, das man nur „Alles Installieren“ auswählen sollte, wenn man Zeta wirklich komplett auf der Platte hat. Die Installation verläuft unspektakulär. Der Rechner fordert dann zum Neustart. Doch das Installationsprogramm weigert sich dann zu beenden - hier hilft nur ein Kill im Taskmanager.
Nach dem Neustart gibt es noch mehr SVG Icons und viele Einstellungen sind in „Personal Setting“ gewandert. So auch die neuen Decors. Einige alte Decors wurden rausgeschmissen. Dazu kommt ein „Remake“ des alten beOS R5 Theme, das sehr gut aussieht. Kritikpunkt bleibt dennoch, das die Decors nicht unbedingt zum Inhalt der Fenster passen.
SP2 räumt einige alte Programme weg, die einfach nicht richtig fuktioniert haben. Zudem ist erstmals auch die Scannerschnittstelle SANE implementiert. Eine erste Auswahl von Scannern wird bereits unterstützt, das Frontend ist noch in Arbeit (abgespeckte Refraction Version).
Keine Fehlerbeseitigung ohne neue Fehler, so will es Murphys Gesetz. Einige Programme wie etwa „Netzwerk“ sind nicht mehr korrekt ansprechbar. Hierfür muß das Paket neu eingespielt werden. Im DeBUG Forum gibt es einige Anleitungen zu dem Thema, bei yellowTAB natürlich auch in Englisch.

aufpoliert

Neben den kleinen Macken wurde die Grafik weiter überarbeitet. Immer mehr Icons liegen nun als SVG vor, und ein kleines Kommandozeilen-Tool liegt bei, mit dem man SVG Icons zuweisen kann (BLiSS erklärt im Workshop wie das geht).
Insgesamt wurde entschlackt und Bernd Korz hat für das Servicepack 3 weitere Entschlackungen angekündigt: über 300 Programme werden die Deluxe Edition verlassen. Gott sei Dank!
Helios brennt nach wie vor nicht zuverlässig oder auch garnicht. Für solche Fälle haben wir einen Workshop zu cdrecord weiter hinten im Heft. Ein Wort an die Neukunden: Ihr habt mit Zeta auch gleichzeitig kostenlosen Support per eMail und Telefon erhalten. Wenn etwas nicht funktioniert, meldet Euch bei yT, sie helfen Euch gerne weiter!

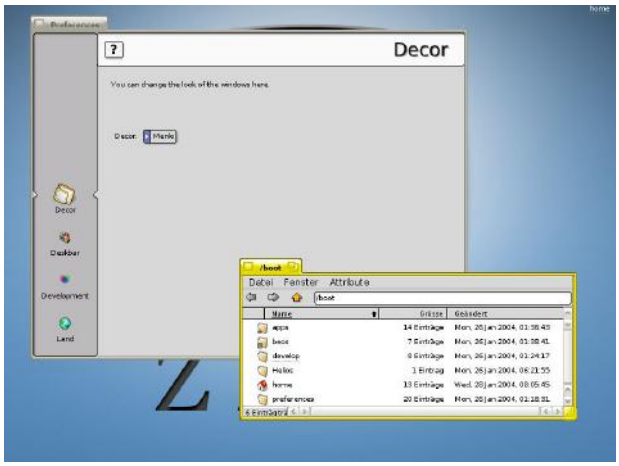
fazit servicepack 2

Insgesamt hat sich Zeta wieder ein Stück weiterentwickelt. Neue Treiber, etwas ausgemistet, weniger Ungereimtheiten, weniger nervige Fehlerchen. An der Optik wurde gefeilt. Dennoch ist es noch nicht perfekt. Ich möchte das mal so ausdrücken:
mit BeOS R5 hat Be Inc. ein ziemliches Brett abgeliefert. Nahezu störungsfreier Betrieb, extrem ausgereift, zudem sehr elegant und leichtfüßig. Zeta bringt ein paar vitale Neuerungen, kann aber gegen BeOS 5 noch nicht konkurrieren. Hier ist noch sehr viel Feinarbeit Seitens yellowTAB nötig. Die R5 Meßlatte liegt sehr hoch. Ich denke das ist auch der Grund, warum viele BeOS User noch nicht richtig überzeugt sind. yT begann zudem nicht mit einem BeOS 5, sondern mit einer Weiterentwicklung, die noch nicht abgeschlossen ist. Das sollte amn berücksichtigen.

ausblick rc2 und weiter

Das RC1 ist mittlerweile ausverkauft und das RC2 ist zur Hälfte vergriffen. Wer sein RC1 zurückschickt und 10 Euro zahlt, bekommt dafür ein nagelneues RC2. Genaue Infos gibts auf www.yellowTAB.com.
Es sei nochmals darauf hingewiesen, das RC1 Käufer die komplette Funktionalität auch mit dem SP3 erhalten, das jetzt irgendwann erscheinen soll.
Beim RC2 ist zudem ein dicker Bug aufgetaucht: ein Fehler im BONE Stack vereitelt bei einigen Usern den Zugriff auf sämtliche Netzwerkfunktionen. Das SP3 soll dies dann beheben. Daran wird fieberhaft gearbeitet. Im Fernsehen demonstrierten Bernd Korz und Torsten Linde bereits Funktionen aus ServicePack 4, z.B. die

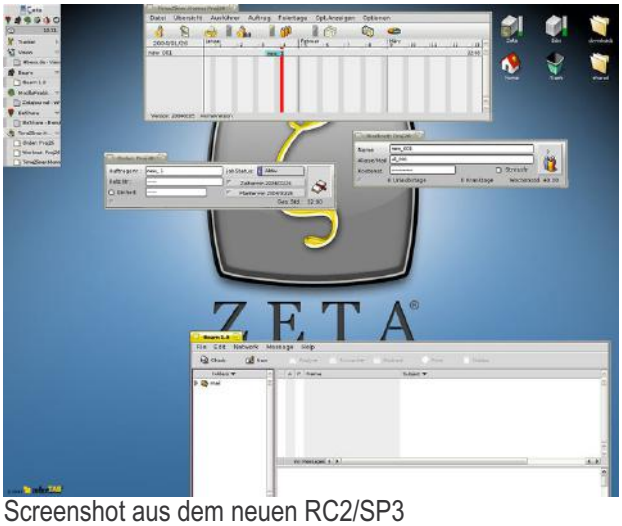
weiter verbesserte USB 2.0 Unterstüzung. Der Programmierer Ithamar hat die komplette USB 2.0 Unterstüzung in nur 7 Monaten erfolgreich implementiert.
RC2 bringt einen neuen Bootscreen, der auf Screenshots nicht viel hermacht, aber laut Choulth in Echt deutlich besser aussieht. Es gibt neue Desktophintergründe, die endlich extrem gut aussehen. Und dann wäre da noch eine Kleinigkeit zu nennen.



Das neue Personal Settings mit SP2 Decor

zintro

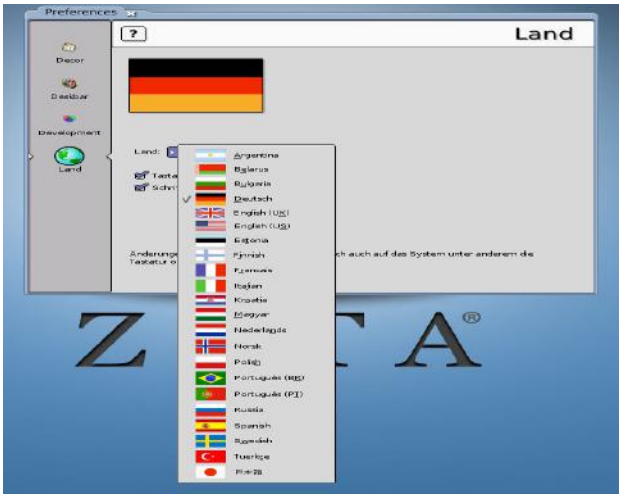
Nachdem sich die Rechner mit vorinstalliertem Zeta gut verkauft haben sollen (genaue Zahlen nennt man leider nicht), bringt yellowTAB in den nächsten Wochen den Zintr0 auf den Markt. Zintr0 besteht aus einem Nimble V5 Minicomputer, Tastatur, Maus und einem externen CDRW/DVD Laufwerk. Bei 3Sat gabs einen kurzen Happen zu sehen, auf GIGA hat yellowTAB das Gerät nun erstmals live vorgestellt. Das installierte Zeta startet direkt in die spezielle Zintr0 Oberfläche. Endlich wirkt Zeta wie aus einem Guß! Optisch abgestimmte Versionen von VLC und JukeBox wurden bereits demonstriert, weitere Programme wie Mozilla Firefox (ehem. Firebird) sollen bis zum Release folgen. Das Gerät soll als Miniserver und Abspielplattform für Medieninhalte dienen. Noch wirkte das ganze unfertig, aber wenn yellowTAB sich ins Zeug legt, dann kann das dem kleinen Zintr0 durchaus gelingen.
Klein darf man durchaus wörtlich nehmen. Die Fläche hat in etwa DINA4 Format und das Gerät ist kaum Dicker als die normale ITX Backplane (etwa 5 bis 6 cm würde ich jetzt mal sagen). Im Gerät ist ein 733 MHz VIA Chip (passive Kühlung), bis zum Verkaufsstart soll jedoch die neue 1 GHz Version Verwendung finden. Das Gerät verfügt über 4 USB 2.0 Ports, zudem fungiert es als KVM Switch (einfach ausgedrückt ein Umschalter zwischen dem Nimble und einem zweiten Computer, praktisch wenn man beide Geräte an einem Monitor bereibt). Vielleicht haben wir auf dem nächsten BeGeistert die Möglichkeit, das Gerät mal zu testen- dann werden wir auch darüber berichten.



Screenshot aus dem neuen RC2/SP3

fazit

yellowTAB hat man wieder vieles verbessert und leider auch wieder ein paar Schlampereien wie den offensichtlich verschlimmbesserten BONE Stack übersehen. Mit dem SP4 soll das aber behoben sein. Insgesamt konnten mich vor allem Bernd Korz und Torsten Linde durch ihre Fernsehauftritte wieder etwas positiver stimmen. Mit dem Zintr0 könnte yT einen ersten kleinen Erfolg im Heimbereich hinlegen- wenn diesmal auch die Qualitätskontrolle stimmt.



Immer mehr Sprachen mit neuen Grafiken

CDs toasten mit CDRecord

Wie man auch ohne Toaster und Helios CDs brennt

Carsten Rohmann stellt Euch Heute CDRecord vor. Das Kommandozeilen-Tool ist unter UNIX seit Jahren der Quasi-Standard zum erstellen (brennen) von CDs und Images. Vor der Kommandozeile sollte man nicht zurückschrecken. CDRecord ist zwar umfangreich, dafür funktioniert es sehr gut und die Bedienung ist nicht so kompliziert, wie man meinen möchte.

Falls der eigene Brenner von grafischen Tools, wie z.B. Helios, nicht unterstützt wird, kann man probieren, ob das Brennen von Daten-CDs auf der Kommandozeile funktioniert. Die meisten grafischen Tools zum CD-Brennen setzen ohnehin auf kleinen, aber feinen Programmen auf, die auch von der Kommandozeile aus zu bedienen sind. Dieser Artikel soll eine Einladung sein, sich mal unter BeOS auf der Kommandozeile zu bewegen. Statt eines umfassenden Tutorials werden lediglich wenige Basis-Fakten herausgegriffen, die schnelle Erfolge ermöglichen sollen.

mkisofs und cdrecord

Ich gehe davon aus, daß die notwendigen Programme mkisofs (für „make image of file system“) und cdrecord (wohl für „cd recording“) auf dem System vorhanden sind, da sie z.B. von Helios vorausgesetzt werden. Man kann das überprüfen, indem man z. B. mit dem Tracker unter ... \beos\bin\ nachschaut, da müssten dann u.a. cdrecord und mkisofs zu sehen sein. Statt mkisofs kann man auch mkhybrid („make hybrid file system“) verwenden, zur Erstellung von Mac-Windows-kompatiblen CDs. Das will ich hier aber der Übersichtlichkeit wegen vernachlässigen.

konservativ versus on-the-fly

Das Brennen von Daten CDs erfolgt in zwei Schritten:
1) Ein ISO-Image erzeugen mit mkisofs 2) Das ISO-Image brennen mit cdrecord.
Diesen Zweier-Schritt kann man (theoretisch) abkürzen, indem man unter Rückgriff auf eine „pipe“ on-the-fly brennt, ohne ein Image auf der Festplatte zwischenzulagern. Dieser Kunstgriff aber funktionierte unter BeOS bei mir aus bisher ungeklärten Gründen nicht. Vielleicht geht das bei anderen besser, kurze Info dazu gegen Ende des Beitrages.

zu 1) ein iso-image erzeugen

Was ist eigentlich ein ISO-Image ? Quasi die „Rohfassung“ einer Daten-CD mit dem standardisierten ISO 9660 Dateisystem. Musik-CDs brauchen keine Images, da sie kein Dateisystem haben (man kann Musik-CDs deswegen unter vielen Systemen nicht mounten)
Zunächst müssen alle zu sichernden Daten in einem einzigen Verzeichnis liegen, ich nenne es hier z.B. willkürlich „Archiv“ (/boot/home/Archiv). Dann muss ein Verzeichnis da sein, wo das ISO rein soll. Man kann es z.B als /boot/home/iso anlegen. Der Befehl mit mkisofs folgt einem bestimmten Muster:
mkisofs - optionale Parameter - Output - Quelle
Der ganze „Rattenschwanz“ muss dann im Terminal/ der BeOS-Shell eingegeben werden. Wichtig sind dabei die „-“ Zeichen, die Gross- und Kleinschreibung und die Leerstellen zwischendrin. Das muss man peinlich exakt einhalten, sonst kommen Fehlermeldungen.

beispiel

mit dieser kryptischen Abfolge von Zeichen ;-) wird ein Daten-Image erzeugt:

```
mkisofs -D -J -r -V Archiv-Backup -o /boot/home/iso/backup.iso
/boot/home/Archiv
```

wobei

-o = Pfad /boot/home/iso/ inklusive des Namens des zu erzeugenden ISOs , hier „backup.iso“
/boot/home/Archiv = die Quelle, wo die zu sichernden Daten liegen
-D = Verzeichnisse, die tiefer als 8 Ebenen sind nicht umheben, sondern so lassen
-J = Joliet (Windows) Extensions, d. h. die spätere CD ist kompatibel mit Windows
-r = Rockridge (Unix) Extensions, d. h. die spätere CD ist kompatibel mit unix-artigen Systemen
-V = Volume-Label, hier: „Archiv-Backup“

tipp

die Option -J macht manchmal Probleme. Die Fehlermeldung sieht dann so aus: „Joliet tree sort failed“. Die Option -J muss dann in der Befehlskette weggelassen werden, man verzichtet damit auf die Joliet file extensions. Also ggfs. das ganze ohne -J wiederholen. Der Parameter -D ist nicht zwingend erforderlich, aber meiner Meinung nach nützlich.

zu 2) das iso-image brennen

Zunächst muss man die Gerätezuordnung des Brenners vom System erfragen (sofern man diese nicht bereits weiss). Dies geht im Terminal / der BeOS-Shell mit dem Befehl: cdrecord --scanbus
Die Meldung sieht dann in etwa so aus (nebenbei erfährt man den Namen des Programmautors):

```
baron@vimba:~# cdrecord --scanbus
Cdrecord 1.9 (i586-pc-none) Copyright (C) 1995-2000 Jörg Schilling
Using libscg version ‚schily-0.1‘
scsibus9:
    9,0,0   900) ‚TOSHIBA , ‚DVD-ROM SD-M1612‘ ‚1004‘ Removable CD-ROM
    9,1,0   901) ‚ATAPI   , ‚CD-R/RW 4X4X32  , ‚3.NR‘ Removable CD-ROM
    9,2,0   902) *
    9,3,0   903) *
    9,4,0   904) *
    9,5,0   905) *
    9,6,0   906) *
    9,7,0   907) *
baron@vimba:~#
```

Mein CD-R/RW-Brenner sitzt am 2. IDE-Anschluss als „slave“ und wird bei mir mit 9,1,0 benannt. Der „master“ ist das DVD-ROM.
Der Befehl mit cdrecord zum Brennen folgt ebenfalls einem bestimmten Muster:
cdrecord - optionale Parameter - Gerät - Brenngeschwindigkeit - Quelle
Der ganze „Rattenschwanz“ muss dann ebenfalls im Terminal eingegeben werden.
Auch hier ist peinlich genau auf die „-“ Zeichen, die Gross- oder Kleinschreibung und die Leerstellen zwischendrin zu achten.

beispiel

dieser Befehl brennt nun das vorher erzeugte Daten-Image „backup.iso“:
cdrecord -v -eject dev=9,1,0 speed=4 /boot/home/iso/backup.iso

wobei

-v = verbose, d. h. das Programm teilt geschwätzig mit, was es gerade tut
-eject = CD wird nach Fertigstellung ausgeworfen
dev=... ist die spezifische Grätekennung für den Brenner
speed=... Brenngeschwindigkeit
/boot/home/iso/backup.iso = Pfad und Name des ISO, das zur CD umgetoastet werden soll.

was ist mit cdrw ?

Natürlich kann man statt der einmal beschreibbaren CDR auch die mehrmals beschreibbaren CDRW benutzen. Man muss nur folgendes beachten:
* Das CDRW-Medium muss für den Brenner von der Geschwindigkeit her geeignet sein
* Der Befehl zum Schreiben einer CDRW ist identisch mit dem für CDRs !
* Ist die CDRW schon beschrieben, muss sie zuerst gelöscht werden. Es gibt - wie gewohnt - zwei Arten des Löschens: das schnelle mit „blank=fast“ und das gründliche mit „blank=all“

beispiel schnelles Löschen

cdrecord -v -eject dev=9,1,0 speed=4 blank=fast

beispiel gründliches Löschen (dauert länger)

cdrecord -v -eject dev=9,1,0 speed=4 blank=all

beispiel beschreiben der cdrw

Dieser Befehl brennt nun das vorher erzeugte Daten-Image „backup.iso“ auf CDRW:
cdrecord -v -eject dev=9,1,0 speed=4 /boot/home/iso/backup.iso

on-the-fly brennen

Die Ausgabe bei Erzeugung des ISO-Images kann auch ohne den Zwischenschritt über die Festplatte direkt an den Brenner übergeben werden. So spart man Platz auf der HDD. Im Brennbefehl benutzt man dazu eine sogenannte „pipe“, diese wird erzeugt (bei deutscher Tastatur) durch Drücken der Taste mit Alt Gr und der Taste mit <, heraus kommt ein senkrechter Strich, so was wie hier: |

beispiel

mit diesem Befehl könnte man das Beispiel-Archiv on-the-fly auf CDR oder CDRW brennen:
mkisofs -D -J -r /boot/home/Archiv | cdrecord -v -eject fs=8m dev=9,1,0 speed=4 -

wobei

das „-“ Zeichen am Ende bewirkt, daß cdrecord aus der Standardeingabe liest und nicht aus einer Datei
fs=8m bedeutet sowas wie Zwischenpuffer = 8 MB (Vermeidung von buffer underruns), mehr als 8 sollte man nicht nehmen, Standard sei 4 (laut IBM Developer Linux-Seite)

Aber Achtung zumindest bei mir funktioniert diese elegante Methode unter BeOS nicht! Das System beginnt ganz normal mit dem Abarbeiten des Befehls

und bricht so bei ca. 15 % Brenn-Fortschritt den Prozess mit Fehlermeldungen ab. Ursache noch ungeklärt. Allerdings für mich nicht so tragisch, da es mit dem konservativen Zweier-Schritt ja bestens klappt. Vielleicht macht der/die eine oder andere bessere Erfahrungen mit der on-the-fly Variante.

nur was für gurus ?

Das Brennen von CDs auf der Konsole ist in der heutigen Zeit des „Bunti-Klicki“ schon ein ganz besonderes Erlebnis. Manchmal halt die einzige Rettung, wenn die grafischen Brenn-Tools nicht so recht wollen. Wie hoffentlich zu sehen war, muss man kein Guru sein, um auf der Kommandozeile was sinnvolles machen zu können. Ich selbst nutzte dies nur, wenn ich nicht anders kann - unter BeOS kann ich tatsächlich nicht anders, aufgrund der mangelnden Unterstützung für mein Brennermodell. Man muss die Befehle und Optionen ja nicht alle im Kopf haben, bei mir liegen Spickzettel mit Kurzanleitung immer griffbereit ;-)

weitere infos

Wen darüberhinaus der Wissensdurst und Forscherdrang packt, sollte mal folgendes am Terminal eingeben: mkisofs --help bzw. cdrecord --help , hier kann man sich über die unter BeOS unterstützten Optionen informieren. Wer noch mehr wissen möchte, muss einfach nur Dr. Google auf Wanderschaft schicken und wird jede Menge Tutorials und FAQs finden. Perfektionisten können den gesamten Vorgang der Image-Erzeugung und des Brennens zusätzlich durch Skripte automatisieren. Doch davon verstehe ich zu wenig - vielleicht mag das jemand anderes erklären.

Viel Spass beim Spielen und Experimentieren auf der Kommandozeile !

Schöne Grüsse,

Carsten Rohmann

aka „raziel“
(derzeit aktiv unter http://www.bsdforen.de)

SVG Icons für alle!

BLiSS erläutert, wie man Anwendungen und Dateien ein SVG Icon verpasst. Dazu ist zwar etwas Arbeit im Terminal vonnöten, aber man hat hinterher einfach schönere Pixel.

svg icon für alle

So, der erste kleine Tipp, um mit Zeta einfacher schöner und schneller zu arbeiten. Bei all den schönen neuen SVG Icons, die yellowTAB uns im SP2 (und 3?) schenken, wäre es doch eine Schande, wenn einige Programme, die noch kein SVG icon haben unseren schönen Desktop verpixeln...
Es gibt da ein hübsches Tool, um das zu ändern. Leider hat es (noch) keine grafische oberfläche, aber so viel tippen ist es nun auch wieder nicht.
Also zuerst muss man wissen, was SVG Icons sind, und wo sie sind. SVG Icons haben alle den suffix .svg Es gibt auch welche, die den Anschein haben, ein svg icon zu sein, aber sie haben die Endung .svg nicht - komischerweise funktionieren die auch nicht ??? :-(
Aber egal. Die, ich sag mal primären, Icons befinden sich im Ordner /boot/home/config/svg_icons Es gibt auch noch mehr auf der Platte verstreut - einfach mal .svg bei „Suchen“ eingeben.

anheften

Um nun einem Programm ein SVG icon zu verpassen, muss man erstmal das Verzeichnis und die ausführbare Datei (unter win wäre es die .exe datei) finden. Sagen wir mal wir wollen /boot/apps/Helios/Helios das Icon /boot/home/config/svg_icons/Zeta.svg verpassen.
Nun tippen wir folgendes ein:
IconTool /boot/apps/Helios/Helios Build STD_ICON 1 -1 SVG /boot/home/config/svg_icons/Zeta.svg
Und: tadaa. Helios trägt nun das Zeta Logo. Man kann übrigens auf die gleiche Weise auch Piktogramme von Apps ersetzen, die bereits ein SVG Icon haben.

und jetzt noch zwei kleine tipps

1. Wenn ihr euch die svg icons vorher genau angucken wollt, öffnet /boot/beos/apps/graphics/svgviewer und zieht das Objekt eurer Begierde hinein. Zieht einfach das Fenster größer, und das Icon wird auch größer (kann ein paar Sekunden dauern bis es angezeigt wird.)
2. Ihr wollt selber SVG Icons erstellen? Kein Problem. Mit z.B. Adobe Illustrator kann man Vector Grafiken erstellen und als .svg exportieren. Diese Datei könnt ihr schon als Icon verwenden.

© Icon Factory

Neues aus der Community

blender 2 - projekt macht fortschritte

Blender ist ein mächtiges Werkzeug zur Erstellung von 3D Grafiken und Animationen, das in einer alten Version bereits auf BeOS R5 läuft (aber nicht auf Zeta).
Michael Weihrauch arbeitet weiter an seiner Portierung von Blender 2 für Zeta. Momentan werden noch die notwendigen, essentiellen Libraries erarbeitet, beispielsweise die GHOST Benutzeroberfläche. Laut Weihrauch wird die Portierung noch viel Zeit in Anspruch nehmen. Interessierte PROGRAMMIERER können sich unter emwe@m-phasis.de melden, falls sie ernsthaft Interesse an aktiver Mitarbeit haben.

darkwyrm verlässt openbeos

App_Server Entwickler Darkwyrm ist schwer an RSI erkrankt. RSI ist eine sehr schmerzhafte Sehnenerkrankung, die durch intensive Nutzung von Maus und Tastatur ausgelöst wird. In einem letzten Brief hat sich Darkwyrm bis auf weiteres verabschiedet. Wir wünschen ihm gute Besserung. **www.openbeos.org**

begeistert 012 - das dreckige dutzend

Im April öffnet das Entwickler- und Entscheidertreffen BeGeistert in Düsseldorf seine Pforten. Die Anmeldung läuft bereits. Zum Programm ist noch nichts näherers bekannt. Die Technoids ist natürlich auch wieder anwesend. Die Veranstaltung findet am 17. und 18. April 2004 statt, um Voranmeldung wird gebeten. Wer sich rechtzeitig anmeldet, hat noch die Möglichkeit, Übernachtungen zu buchen. **www.begeistert.org**

bootscreen contest für beosmax

BeOS MAX (www.beosmax.org) hat einen Wettbewerb für den Startbildschirm der allerletzten Version 3.1 ausgeschrieben. Deutlich in Führung liegt Mark Erben, seines Zeichens Grafiker bei der Technoids.
http://www.beosmax.org/BootScreenContest.htm

designed for Zeta

Markus von der DeBUG hat ein „Designed for Zeta“ Logo erstellt. Wer fertige Aufkleber davon erwerben möchte, kann sich über das Nachrichtensystem der DeBUG bei ihm melden. Das Logo ist natürlich ein Fan Produkt und keine offizielle Zertifizierung der Firma yellowTAB.
http://www.zeitweise.de.vu/

yellowTAB auf der CeBit

Auch auf der CeBit 2004 wird yellowTAB wieder mit einem eigenen Stand vertreten sein. Dort wird u.a. Bernd Korz Zeta und den Zintr0 präsentieren und natürlich wieder jede Menge Fragen beanworten. yellowTAB ist auf dem Stand D60 in Halle 6 zu finden, die Computermesse findet vom 18. bis 24. März statt.
www.yellowTAB.com

beosspiele.de umgezogen

BeOSSpiele.de nennt sich nun BZGames.de (BeOS und Zeta Games). Martin hat die Seite komplett überarbeitet, neu ist die DVD Section. Auch weiterhin wird der hervoragende Newsletter angeboten. Alle Spieletests wurden übernommen, neue sind hinzugekommen. Für alle, die unter BeOS (und natürlich Zeta) spielen möchten, die Top Adresse. Es gibt sogar Tutorials um selber Spiele zu schreiben.
www.bzgames.de

Wie ich zu BeOS kam

Lebensgeschichte eines ganz normalen BeOS User

teil1... (oder so) ein echter newbie:
BLiSS aus dem DeBUG Forum!

Ich habe ziemlich spät einen PC bekommen. 1997 kaufte ich meinen ersten. Einen Pentium 60 mit stolzen 32MB RAM und SCSI Festplatte. Davor hatte ich einen Amiga 500 (Sogar mit 1MB Speichererweiterung - Mensch, war das geil!). Auf dem PC war Win95 und ich war nicht gerade begeistert davon, aber was will man machen - ist halt kein Amiga. Daß es noch andere OS gibt, wusste ich damals noch nicht :-). Ca. 2 Jahre hielt ich es mit Win aus. Dann hatte ich die Schnauze voll. Frischer Wind musste auf meiner 1 GB Platte wehen! Von meinem Onkel bekam ich mein erstes Linux (SuSE Linux 5.3) und sprang damit ins kalte Wasser... Parti... Partitionen? Wasn das? Schwupps meine Festplatte mit meinen ganzen Daten waren weg! Nur das Gefühl, ein anderes Betriebssystem mal zu spüren hat die Trauer ein wenig behoben. Nach einiger Zeit hab ich dann Linux wieder „vergessen“ und ging bzw. „kroch“ zu Win zurück. Ich hatte die Hoffnung auf ein alternatives Betriebssystem fast aufgegeben. Aber was war das? Im März 1999 entdeckte ich auf der CD einer PC Zeitschrift ein von CD laufendes OS mit dem seltsamen Namen BeOS ... Version 4.0. Toll, von CD! (übrigens mein erstes OS, was von CD lief und was ich von da an immer als Rettungs-Disk nutzte - heute wird man von Live-CD Betriebssystemen ja nur so überhäuft) Da kann man keine Partidingendsbumensoderwiedasheisst löschen! So war es auch! Das wirklich besondere war, daß dieses BeOS schneller bootete als Windows (obwohl es von CD lief) und.. ja .. alles ging irgendwie schneller. Und so einfach! Es sah einfach gut aus und „fühlte“ sich echt an! Da ich damals noch kein Internet hatte, konnte ich auch leider nicht viel über dieses neue tolle OS in Erfahrung bringen. Und neue Software gab‘s auch erstmal nicht (ohne Internet). Und so wurde BeOS erstmal wieder vergessen, aber die Erinnerung blieb tief in mir :-). Ein Jährchen später gab‘s dann (wieder) auf einer CD von einer PC Zeitschrift BeOS. Diesmal R5... sogar installierbar in eine Windows Partition als Image! Und tonnenweise Software gab‘s auch noch dazu! Wow! Wieder einmal war ich BeGeistert! Aber Internet hatte ich immer noch nicht! Keine Infos. Keine neue Software :-(nix. Ich vertröstete mich mit Windows und Linux (ja, wieder aus PC Zeitschriften...). Als mir dann endlich der Wunsch nach Internet von meinem Elternhaus aus stattgegeben wurde, kamen wieder die „Erinnerungen“ (und der Wunsch nach einem anderen OS sowieso) Quarksalat! Be.com war dicht, Be inc. wurde aufgekauft! BeOS gibt‘s nimmer! Nie! Der Traum nach einer neuen BeOS Version war geplatzt. Wieder Windows, und zum rumbasteln und ausprobieren Linux... Bis vor ein paar Wochen. Durch Zufall bin ich irgendwie auf bebits.com geflutscht und was sehen wir da? Neue BeOS Version. Mit vielen neuen Treibern, Programmen etc. Ich zog mir die Developer Ed. 1.1 und die MAX 3.0. Und von da an (und wahrscheinlich für immer) hatte ich mein endgültiges „alternatives“ OS gefunden. Das Beste ist die nette BeOS Community! Man hat echt das Gefühl, man ist zu Hause! Und weil alle so nett sind und einem alle Fragen beantwortet werden lernt man

auch sehr schnell was BeOS so kann und wie man was machen kann. Mein Herz sprang vor Freude als ich dann erfuhr, daß der BeOS Quellcode von der Firma yellowTAB aufgekauft wurde, und diese BeOS unter dem Namen Zeta weiterentwickeln. Nach einer kurzen Testphase mit der Max und der Dev. Ed. Hab ich mir auch schon bei eBay die Pro ersteigert, einfach nur für das Gefühl es original zu besitzen und diese auch erfolgreich auf meinem alten P166 laufen zu lassen. Kurz danach hab ich mir dann auch gleich Zeta bestellt und bin auch ganz zufrieden damit. Ursprünglich hatte ich diesen Artikel kurz nach meiner Neufindung zu BeOS geschrieben, deswegen kommt jetzt noch meine Konfiguration, wie ich sie unter BeOS 5 hatte.

Und nun will ich auch ein wenig über Software für BeOS erzählen: Mittlerweile hab ich einen (auch schon wieder veralteten) Athlon Slot A 1 Ghz mit 448 MB SD RAM, 20 GB HDD, Brenner, DVD Laufwerk und GeForce 2 MX Graka. Das wichtigste ist erstmal, daß alles ordentlich läuft. Also (open) Nvidia Treiber installieren, sowie das modifizierte FAT file system, damit noch ein bisschen mehr Tempo in den Start kommt (da auch meine Win Partitionen automatisch gemountet werden... ja, ich bin ein bequemer Typ ;-)) Den LocaleTracker 1.3.1 hab ich durch den Tracker.New.FS ersetzt. Dann neueste LibPak und CDR Tools druff. Da ich newbie bin, auch noch den deutschen BeOS User Guide. Was kann ich nu alles machen? Surfen kann ich mit Mozilla oder Firebird, wobei ich lieber Firebird nehmen. Besonders praktisch ist, wenn man schon unter Windows Mozilla/Firebird nutzt. Man kann nämlich ganz einfach seine Bookmarks importieren (und ich habe viele! Wie gesagt, ich bin ein sehr bequemer Mensch) Nachdem ich das mail daemon replacement aufgespielt hab, konnte ich auch meine vier Email Accounts einrichten und nutzen. Für den Kontakt zur Außenwelt kann man Vision für IRC nehmen (sehr einfach und klappt alles gut) und ICQ funktioniert dank verschiedener Tools auch (ich nehme GimICQ). Zum Tauschen von Musik und Daten gibt's BeShare (mittlerweile auch ein Client, mit dem man aufs eMule Netzwerk zugreifen kann, aber ich ziehe immer noch BeShare vor)! Als Downloadmanager nutze ich BeGet. Um meine Seiten per FTP hochzuladen nutze ich NetPenguin. Soweit ist also alles schon mal möglich, was man unter Windows machen kann. Nun zu den Multimedialen Eigenschaften. Dank aktuellen Codecs, wie DivX etc. und VLC kann man nahezu jedes Videoformat abspielen. Mit VLC ab Version 0.7.0 klappt bei mir auch SVCD und WMV. Mit Lame kann man ohne Probleme aus Musik-CDs MP3s machen, und was ich besonders cool fand: Audio CDs liegen sofort als Wave vor. Zum abspielen von Musik eignen sich CL-Amp oder Soundplay - mein persönlicher Favorit. Soundplay ist allerdings Shareware - kann man aber auch für schlappes Geld lizensieren.
Auch unregistriet hat man alle Funktionsmöglichkeiten - allerdings spricht dich das Programm manchmal an, es zu registrieren ;). Bis jetzt konnte mich jedoch kein Grafik-Programm überzeugen. Viele sind auf dem richtigen Weg, z.B. ePicture, aber meiner Meinung nach kommen sie an Gimp oder Photoshop nicht ran. (Update: Gimp läuft unter BeOS mit X11 und als weitere Alternative gibt es Refraction, welches man für 39 Eur bei der Firma Xentronix erwerben kann. Refraction wird momentan ständig weiternetwickelt.) Es gibt sogar ein 3D Render Programm: Blender! Kannte ich bislang nur auf Linux, aber anscheinend wurde schon viel auf BeOS portiert :). Blender läuft allerdings sehr instabil (zumindest bei mir). CDs kann

man sehr komfortabel mit Helios brennen. Sollte es nicht sofort klappen, wie gesagt: neuste CDR Tools aufspielen. So, ich glaube so langsam sprenge ich den Rahmen dieses Artikels! Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick in meine kleine BeOS Welt geben. Für mich ist die „Wiederentdeckung“ von BeOS der Beweis gewesen, daß es alles andere als ein totes OS ist. Ich warte jetzt nur noch gespannt auf das Zeta Service Pack 3, und hoffe, daß die Softwarehersteller es endlich kapieren und auch für solch andere Betriebssysteme Software Programmieren.

update Mittlerweile habe ich auch einen alten Apple Power PC 6100/60 bekommen und werde, sobald alles läuft versuchen BeOS R5 darauf zu installieren. Wenn alles klappt werde ich nen Artikel dazu schreiben. Tja, hat leider nicht geklappt.

links zum artikel

yellowTAB / Zeta: http://www.yellowTAB.com

BeOS Max Homepage: http://www.beosmax.org
BeOS Max bei BeBits: http://www.bebits.com/app/3148

BeOS Developer Ed Homepage: http://www.beosonline.com
BeOS Developer Ed BeBits: http://www.bebits.com/app/3173

Xentronix Homepage: http://www.xentronix.com
(open) BeOS nVidia Treiber: http://www.bebits.com/app/3636
FAT File System (mod.): http://www.bebits.com/app/2269
Tracker.New.FS: http://www.bebits.com/app/1567
LibPak: http://www.bebits.com/app/3322
CDR Tools+: http://www.bebits.com/app/3465
BeOS User Guide dt.: http://bezip.de/app/651/
Firebird+: http://www.bebits.com/app/3143
Mail Daemon Replacement: http://www.bebits.com/app/2289
Vision: http://www.bebits.com/app/2623
GimlCQ: http://www.bebits.com/app/1584
BeShare: http://www.bebits.com/app/1330
BeGet: http://www.bebits.com/app/1621
NetPenguin: http://www.bebits.com/app/34
Video Lan Client (VLC): http://www.bebits.com/app/2119
CL-Amp: http://www.bebits.com/app/52
Soundplay: http://www.bebits.com/app/156
ePicture Demo: http://bezip.de/app/128/
Blender: http://www.bebits.com/app/61
Helios: http://www.bebits.com/app/2707
Refraction Demo: http://www.bebits.com/app/2929/

Choulth's Corner

Zeig mir was Du hast!

„Vom Gerede wird man nicht satt“ sagt der Volksmund, und wie so oft hat er recht. Denn gerade bei Betriebssystemen gilt: dumm gebabbelt ist schnell, die Realität sieht leider oft anders aus.

Beispiele gibt es derer viele. Von Klassikern wie OS/2 (unfassbar, für was das dereinst alles angepriesen wurde) über den leidgeprüften AMIGA bis hin zum Hype der letzten Jahre: Linux, das noch immer den schmerzhaften Weg hin zum Desktop geht - sie alle grinsten uns irgend wann einmal breit von der c´t als neue Hoffnung an. Und vielleicht erinnert sich noch der eine oder andere an so manchen markigen Spruch aus Menlo Park?

Ein anderer Spruch kommt da viel besser, und der stammt von Sepp Herberger, der sagte: „Flach spielen, hoch gewinnen“.
Und da steckt viel wahres drin. Mich hat vor rund 5 Jahren BeOS überzeugt, ohne daß ich auch nur eine Broschüre gelesen oder irgend einen markigen Spruch aus Menlo Park vernommen hätte - ich habe es installiert, ein paar Minuten benutzt und war überzeugt.

„The product is the message“ nennt man diese Strategie, und die führt für mich bei Zeta zum Erfolg. Es tut gar nicht not für Zeta zu postulieren, es wäre „besser als dies“ oder „schneller als das“ oder gar „hübscher als jenes“ - das merken die User dann schon selber.

Was sagt uns das? Zeta sollte so oft wie es geht zeigen, was es hat. Demo-PC´s sind gut. Auftritte in GIGA TV und NEUES sind gut. Live-CD wäre gut. ZintrO ist gut. Alles, was die User dazu bringt, sich von Zeta genau so schnell überzeugen zu lassen wie mich damals von BeOS.

Chrüsse,

Choulth

Eure Meinung ist gefragt

Feedback

leserbriefe

Schon oft wurden wir gefragt, ob wir nicht Leserbriefe einbauen möchten. Ich hielt dies bislang für unnötig, da ja auch Foren etc. zur Verfügung stehen. Doch dies hat bislang nicht funktioniert.
Daher könnt Ihr ab sofort Leserbriefe einsenden, die wir dann hier abdrucken. Schreibt dazu einfach eine Email an alle@technoids.de oder per Post an die Adresse im Impressum.
Auf unserer Homepage *www.technoids.de* habt ihr zudem de Möglichkeit, einige Autoren direkt zu erreichen.

mitwirken

Auf unserer Homepage findet Ihr den Bereich „Mitmachen“. Dort ist eigentlich alles wichtige schon gesagt. Aber ich möchte hier nochmal darauf hinweisen, das wir Eure Artikel gerne nehmen. Wenn Ihr ein Programm vorstellen möchtet, aber Euch nicht schreiben traut, dann können wir das für Euch übernehmen. Schickt uns einfach ein paar kurze Infos und die URL zur Software.
Aber es gibt viele Arten, wie Ihr uns helfen könnt. Tutorien für Einsteiger, Mithilfe bei der Übersetzung ins Englische usw... Dies alles findet Verwendung.
Auch wenn Ihr nur eine Idee habt, was mit ins Heft könnte, schickt es einfach.
Viele User haben uns bereits Mirrors angeboten: vielen Dank an dieser Stelle. Server sind zwar keine hohe finanzielle Investition mehr- aber Traffic hat man immer.
Ihr seht, helfen kann man immer irgendwie. Aber bitte versteht auch, das eine Zeitung vor allem Artikel benötigt. Aktuell brauchen wir einen News- Redakteur. Das kann einer unserer Redakteure sein, oder auch ein neues Gesicht. Bei Interesse einfach melden.

weitergeben

Darf man die Technoids eigentlich weitergeben bzw. sharen? Ja, das darf man! Die Technoids ist Freeware, ihr dürft sie gerne in Tauschbörsen anbieten. Was man NICHT darf: die Technoids darf nicht ohne unsere Genehmigung kommerziell veröffentlicht werden, also beispielsweise auf Heft CDs etc.

anfängerhilfe

Gerade durch die Einführung von Zeta kommen immer mehr neue Leute in den BeOS Bereich. Diese möchte ich hier auch ganz herzlich begrüßen. Jetzt stellt sich die Frage, ob grundlegende Anfängerthemen und Problemlösungen on-line nicht besser aufgehoben sind. Eure Meinung ist gefragt. Möglich wäre auch eine eigene Ausgabe (so eine Art Mini- Buch) zu diesen Themen.

entwicklerecke

Von einigen Entwicklern aus kam die Idee, eine Kleine Sektion zu machen, wo gängige Probleme bei der BeOS Programmierung besprochen werden können. Ich finde diese Idee sehr gut - allerdings brauchen wir dafür Programmierer. Wer daran also Interesse hat, soll sich bei uns melden.

Technoids im Internet: *www.technoids.de*

In der nächsten Technoids

Kritik an OpenSource?!

Zeta RC2

BeGeistert 012

Spieletest

Und vieles mehr. Wir hoffen auch weiterhin auf Euer Feedback und auf Eure Artikeleinsendungen. Wie das geht, erfahrt Ihr auf www.technoids.de unter „Mitmachen“ oder Email an technoids@morgentau.org.

Ausgabe 6 erscheint im April/Mai 2004

Technoids im Internet www.technoids.de
Mit freundlicher Unterstüzung durch

crisu.de

Webhosting - Datenbanken - Email
www.crisu.de

TECHNOIDS
Das BeOS Fan- Magazin

Impressum

Chefredakteur
Matthias Breiter

Redaktion
Christian Albrecht „Lelldorin“
Nicho Padric „BLiSS“
Holger Wendenburg

Artikel in dieser Ausgabe
Dan Racek, Ulrich Blume, Carsten Rohmann, Markus „rammel“

Cover
Mark Erben

Layout
Joao Carvallho

Testleser
Oliver Hartmann, Ralf Schülke, Matthias Spreiter

Besonderer Dank an
Interviewpartner
Vasper
Testmannschaft
Michael Vogt

und alle Anderen, die mitgeholfen haben, dieses Heft zu realisieren.

Vorschläge bitte in unser Forum
www.technoids.de
oder per Email
alle@technoids.de

Technoids
Matthias Breiter
Zollernstrasse 24
86154 Augsburg
©2003 - 2004

TECHNOIDS
www.technoids.de